

Geschäftsbericht 2006

Inhalt

<i>Das Geschäftsjahr auf einen Blick</i>	3
<i>Bericht des Verwaltungsrates</i>	5
<i>Struktur der EEK Gruppe</i>	11
<i>Organisation</i>	12
<i>Dienstleistungen</i>	15
<i>Jahresbericht 2006</i>	17
<i>EEK Gruppe</i>	22
<i>Bank EEK</i>	40
<i>EEK Immobilien</i>	52
<i>EEK Finanzplanung</i>	56
<i>EEK Beteiligungen</i>	58

*Bank EEK
Amthausgasse 14/Marktgasse 19
3000 Bern 7
Telefon 031 310 52 52
Fax 031 310 52 99
E-Mail: info@eek.ch
www.eek.ch*

«Im abgelaufenen
Geschäftsjahr
wurde das zweite
Rekordergebnis
in Folge erzielt.»

Das Geschäftsjahr auf einen Blick

EEK Gruppe

(Beträge in Fr. 1000.-)	2006	2005	Veränderung in %
Bilanzsumme	938 271	909 421	3,2
Kundenausleihungen	685 219	667 380	2,7
davon Hypothekarforderungen	647 619	634 991	2,0
Kundengelder	659 434	652 653	1,0
davon in Spar- und Anlageform	493 142	508 615	-3,0
Eigene Mittel (vor Gewinnverwendung)	181 419	171 279	5,9
Erfolg Zinsengeschäft	15 093	14 116	6,9
Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	2 786	1 967	41,6
Erfolg Liegenschaften	2 275	2 091	8,8
Bruttogewinn	15 725	14 630	7,5
Konzerngewinn	8 440	8 191	3,0

Bank EEK

(Beträge in Fr. 1000.-)	2006	2005	Veränderung in %
Bilanzsumme	919 935	892 432	3,1
Kundenausleihungen	706 938	689 293	2,6
davon Hypothekarforderungen	669 939	657 311	1,9
Kundengelder	708 172	699 865	1,2
davon in Spar- und Anlageform	493 142	508 615	-3,0
Eigene Mittel (vor Gewinnverwendung)	77 319	73 573	5,1
Erfolg Zinsengeschäft	15 145	14 108	7,4
Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	2 712	1 886	43,8
Bruttogewinn	13 633	12 463	9,4
Jahresgewinn	3 406	3 312	2,8
Personalbestand	43	42	
davon in Ausbildung	3	3	

«Im Wert-
schriftengeschäft
wurden die
höchsten Umsätze
und Transaktionen
aller Zeiten
abgewickelt.»

Bericht des Verwaltungsrates

Wirtschaftliches Umfeld

Die Expansion der Weltwirtschaft setzte sich im Jahr 2006 lebhaft fort. Triebkräfte des im dritten Jahr stehenden weltweiten Aufschwungs waren die USA, Asien und die Rohstoffförderländer. In den USA verlor die Konjunktur in der zweiten Jahreshälfte an Schwung, bedingt durch eine Abkühlung der Immobilienmärkte und eine Straffung der Geldpolitik durch die amerikanische Zentralbank. Im Gegenzug zur erlahmenden wirtschaftlichen Dynamik der USA verstärkte sich der Aufschwung in Europa. Im Euroraum erreichte das Wachstum die stärkste Zunahme seit sechs Jahren. Insbesondere die deutsche und die italienische Wirtschaft vermochten ihre jahrelange Wachstumsschwäche abzulegen und profitierten von steigenden Investitionen und Exporten. Die Schweizer Wirtschaft zeigte 2006 ebenfalls ein eindruckliches Wachstum. Mit einer per Jahresende provisorisch errechneten Zunahme des Bruttoinlandsprodukts um 2,7% fiel der Wachstumschub deutlicher aus als erwartet. Der breit abgestützte Konjunkturaufschwung nährte sich anfänglich vor allem von einer starken Nachfrage aus dem Ausland. Ab Frühjahr expandierte der Konsum der privaten Haushalte kräftig. Die gute Auftragslage führte zu einer Auslastung der industriellen Kapazitäten wie seit mehr als einem Jahrzehnt nicht mehr. Davon profitierte der Arbeitsmarkt mit einem Rückgang der Arbeitslosenzahl.

Die Geldpolitik der Schweizerischen Nationalbank war weiterhin auf Expansion eingestellt, jedoch hob die Währungsbehörde das Zielband für den Dreimonats-Libor in vier Schritten an. Sie drückte damit ihren Willen aus, der Phase extrem tiefer Zinsen eine Normalisierung folgen zu lassen. Die Kurzfristzinsen zogen denn auch kontinuierlich an.

An den schweizerischen Wertschriftenmärkten prägten steigende Kurse das Bild. In einem von wenigen Rückschlägen geprägten Börsenjahr erklimmen die Indizes neue Höchstwerte. Der die wichtigsten Werte umfassende Swiss Market Index (SMI) startete bei 7619 Punkten, gab im Juni auf 7123 nach, übertraf jedoch Ende Jahr auf dem höchsten je erreichten Stand von 8849 Punkten den Jahresanfangswert um 16,1%. Der den Gesamtmarkt abbildende Swiss Performance Index (SPI) kletterte von 5765 Punkten zu Jahresbeginn auf über 6300 Ende April, sackte dann bis 5550 ab und lag Ende Jahr auf der Rekordmarke von 6968 Punkten, was einen Zuwachs von 20,9% bedeutete.

Entwicklung der EEK Gruppe

Die EEK Gruppe präsentiert sich in ausgezeichneter Verfassung und blickt auf ein überaus erfolgreiches Geschäftsjahr zurück. Die bereits sehr guten Kennzahlen der vergangenen Jahre konnten im Berichtsjahr noch übertroffen werden. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde das zweite Rekordergebnis in Folge erzielt. Der Konzerngewinn übertrifft das Vorjahresergebnis um 3%. Im Bankgeschäft konnte einerseits der Erfolg aus dem Zinsengeschäft und andererseits der Erfolg aus dem Kommissionsgeschäft gesteigert werden. Die Zinsmarge blieb praktisch unverändert. Der Mehrertrag wurde durch die Volumenausweitung erzielt. Im Wertschriftengeschäft wurden die höchsten Umsätze und Trans-

aktionen aller Zeiten abgewickelt. Aus der aktiven Bewirtschaftung der eigenen Wertchriften konnte ein zusätzlicher Handlungserfolg erzielt werden. Die Bilanzsumme nahm um 3,2% zu. Die Kundenausleihungen konnten um 2,7%, die Kundengelder um 1% und die Depotwerte um 9,4% gesteigert werden.

Die detaillierten Kommentare zu den einzelnen Gruppengesellschaften finden sich unter dem Titel Jahresbericht 2006 ab Seite 17. An erster Stelle wird der Gruppenabschluss (Konzernrechnung) kommentiert. Darin sind die Ergebnisse der einzelnen Gruppengesellschaften zusammengefasst. Es folgen die Berichte zur Bank EEK, zu EEK Immobilien, zu EEK Finanzplanung und zu EEK Beteiligungen. Die Jahresrechnungen mit dem ganzen Zahlenteil finden sich ab Seite 22. Die Konzernrechnung der EEK Gruppe und der Einzelabschluss der Bank EEK wurden nach den «Richtlinien der Eidg. Bankenkommision zu den Rechnungslegungsvorschriften» erstellt. Die Konzernrechnung enthält die Betrachtung nach dem «true and fair view»-Prinzip.

Konsolidierung nach dem Wechsel der Informatik-Plattform

Nach dem Wechsel der Informatik-Plattform im Jahr 2005 war das vergangene Geschäftsjahr stark von Nacharbeiten geprägt. Die gesamte Bankorganisation musste an die neuen Gegebenheiten angepasst werden. Viele Bankprozesse waren neu zu definieren und zu dokumentieren. Die Zusammenarbeit mit den neuen Partnern musste optimiert werden. Zusätzlich waren auch Weiterentwicklungen am System und bei den Bankprodukten umzusetzen. Diese Anstrengungen haben sich gelohnt. Mitarbeitende und Kunden können von einer modernen Infrastruktur profitieren. Durch den IT-Wechsel konnte die Selbstständigkeit und Unabhängigkeit, zwei wesentliche Voraussetzungen für den Erfolg der EEK Gruppe, noch erhöht werden.

Die zunehmend engen Platzverhältnisse führten zum Start eines Umbauprojektes. Die bisher vermieteten Büroräume in den

oberen Stockwerken an der Amthausgasse 10 wurden so ausgebaut, dass sie nun in den Bankbereich integriert werden können. Somit verfügen die administrativen Bereiche ab Frühjahr 2007 wieder über optimierte Arbeitsplätze. Mit diesem Ausbau sind die Platzreserven jedoch praktisch ausgeschöpft.

Kulturrengagement

75 Jahre nach seinem Tod kam das Berner Original Dällebach Kari im Sommer 2006 zurück in die Hauptstadt. Das Stück «Dällebach Kari» von Livia Anne Richard feierte auf dem Berner Hausberg Gurten seine Uraufführung. Die Bank EEK unterstützte das Freilichttheater Gurten im Rahmen des 185-Jahr-Jubiläums als Hauptsponsor und durfte sich über durchwegs gelungene Aufführungen und eine einwandfreie Organisation freuen. Die Bank-Events, wo viele Freunde und Kunden der Bank begrüsst werden konnten, waren ein voller Erfolg.

Gesellschaftsorgane und Personal

Die ordentliche Generalversammlung der EEK Beteiligungen fand am 21. März 2006 statt. Sie genehmigte alle Anträge, so den Geschäftsbericht und die Rechnung der EEK Beteiligungen. Der Entlastung der Verwaltungsorgane und der beantragten Gewinnverwendung wurde ohne Gegenstimme zugestimmt. Die Herren Ulrich Brunner, Dr. Andreas Gubler, Dr. Fritz Gyger und Res Hebeisen wurden in ihrem Amt als Verwaltungsräte bestätigt. Als Revisionsstelle für das laufende Jahr wurde wiederum PricewaterhouseCoopers in Bern ernannt, welche gleichzeitig auch die Funktion des Konzernprüfers ausübt.

Auf den 1. Januar 2007 wurde Herr Adrian Wittwer zum Handlungsbevollmächtigten befördert. Wiederum konnten im vergangenen Jahr verschiedene Mitarbeitende ihr Dienstjubiläum feiern. 10 Jahre: Pascal Bischoff, Prokurist, und Florian Dauwalder; 5 Jahre: Jasmin Grimm, Rolf Nussbaumer, Therese Schmid und Michaela Streit. Mit der Kontinuität im Mitarbeiterstab kann die Qualität der Dienstleistungen weiterhin auf

einem hohen Niveau gehalten werden. Die fachliche Kompetenz wird zudem durch Weiterbildung gestärkt. Folgende Mitarbeitende konnten ihre Weiterbildung mit Erfolg abschliessen: Stefan Schori als diplomierter Betriebswirt FH, Werner Stalder als Fachmann für Banking Operations mit eidg. Fachausweis und Petra Witschi als Direktionsassistentin mit eidg. Fachausweis.



VR-Präsident Peter Giger und Direktor Daniel Pfanner

Der Mitarbeiteranlass im September 2006 führte die gesamte EEK-Crew ins Belpmoos auf den Flughafen Bern Belp. Ein interessanter Rundgang hinter den Kulissen des Flughafens und des Rega-Stützpunkts, ein Helikopterflug oder die Schulung auf dem Flugsimulator waren Teil des Rahmenprogrammes. Kulinarisch befriedigte das Buffet auch die höchsten Ansprüche. Der Anlass bietet jeweils eine gute Gelegenheit, sich auch ausserhalb des Bankalltags miteinander zu unterhalten.

Dank

Der harte Wettbewerb im Bankensektor verlangt viel Einsatz. Die Mitarbeitenden stellen sich dieser Herausforderung jeden Tag aufs Neue. Hinter dem Erfolg der EEK Gruppe steht in hohem Masse das Team der Bank EEK. Allen Mitarbeitenden gebührt ein herzliches Dankeschön. Der Dank gilt aber auch allen Kundinnen und Kunden, welche die Dienstleistungen und Produkte rege benützen und uns weiterhin das Vertrauen schenken.

Im Namen des Verwaltungsrates

Peter Giger, Präsident

Daniel Pfanner, Direktor

*Wir freuen uns, Ihnen als Fortsetzung unserer Porträtserie **«Kundinnen und Kunden der Bank EEK als Motor der bernischen Wirtschaft»** vier interessante Persönlichkeiten vorzustellen.*

Seite 9

Dr. med. Katrin Raess

Fachärztin FMH für Urologie, Belegärztin Urologiezentrum Hirslanden Bern, Fellow of the European Board of Urology FEBU

Seite 10

Lorenz Harzenmoser

Inhaber und Delegierter des Verwaltungsrats der Riwax-Chemie AG, Zollikofen

Seite 14

Ernst Mosimann

Kaufmann, Gründer und Inhaber der Bemo Handels AG, Lützelflüh

Seite 21

Prof. Dr. Norbert Müller

Mikrobiologe, Institut für Parasitologie der Vetsuisse-Fakultät und der Medizinischen Fakultät Universität Bern

Kundinnen und Kunden der Bank EEK als Motor der bernischen Wirtschaft

Kurzporträt

Dr. med. Katrin Raess, Urologin

Katrin Raess hat in Bern, Washington DC und Rochester NY Medizin studiert und nach Fortbildung in Innerer Medizin, Chirurgie, Anästhesie und Gynäkologie den **Facharzttitel FMH für Urologie** erworben. Die Urologie befasst sich mit dem ganzen Urogenitaltrakt, also **Nieren, Harnleiter und Blase**, sowie den **männlichen Geschlechtsorganen**. Obwohl sie nicht nur Männer betreut – ein gutes Drittel ihrer Patienten sind Frauen – stellte ihr das NZZ-Folio bei einem Interview die Frage: «Wie wird eine Frau Männerärztin?». Die Antwort ist typisch für ihre unkomplizierte, erfrischend dynamische Art: «Ich wurde 1960 geboren und hatte bei Einführung des Frauenstimmrechts elf Jahre Frauenrollentraining hinter mir: Schürzchen tragen, mit Puppen spielen, manierlich sein. Als ich später Medizin studierte, sah man Frauen ganz selbstverständlich als Kinderärztin, Frauenärztin, Dermatologin oder Internistin, während Urologie, Orthopädie, Chirurgie Männersache war. Mir gefiel es aber viel besser, unter Männern einen Männerjob zu machen. Ich habe schon als Kind lieber die Dinge gemacht, die Jungs durften.» Deshalb erstaunt es nicht, dass sie heute **eine von drei Schweizer Urologinnen** mit Facharzttitel ist – neben rund 150 männlichen Kollegen. Katrin Raess ist Genossenschafterin unserer Bank. Es freut uns, dass sie auch als Kundin mit uns zufrieden ist: «Ich habe die EEK sehr gern, weil ich da eine absolut persönliche 1:1-Beratung bekomme, für Hypotheken, Zahlungsverkehr und alles andere.»



Dr. med. Katrin Raess Fachärztin FMH für Urologie mit eigener Praxis, Belegärztin am Urologiezentrum Hirslanden Bern, Fellow of the European Board of Urology FEBU (www.urologin.net)



Kundinnen und Kunden der Bank EEK als Motor der bernischen Wirtschaft

Kurzporträt

Riwax-Chemie AG
3052 Zollikofen

Lorenz Harzenmoser ist Genossenschafter und Kunde der Bank EEK – und trägt mit hoher Wahrscheinlichkeit dazu bei, dass Sie Freude an Ihrem Auto haben. Ob Sie es selber shampooonieren und den Lack pflegen oder durch eine gute Autowaschanlage fahren: Riwx, der führende **Hersteller von Produkten für die Fahrzeugpflege**, ist fast immer mit von der Partie. Riwx ist seit 37 Jahren eine hochwertige Schweizer Marke. Alle gut 220 Produkte für die Aussen- und Innenpflege von Fahrzeugen sind Eigenentwicklungen und werden in 16 Länder exportiert. «Bei uns kommt alles aus einer Hand», sagt Lorenz Harzenmoser, **«Forschung und Entwicklung, Produktion, Konfektion und Distribution.»** Zum Kundenkreis gehören Gewerbe und Industrie, die meisten Betreiber von Autowaschanlagen und der Detailhandel wie Grossverteiler, Tankstellen-shops und Do-it-yourself-Märkte. Riwx ist zertifiziert für vorbildliches **Umweltmanagement (ISO14001)** und Qualitätsmanagement (ISO 9001).

Der Riwx-Slogan **«beauty for cars»** trifft zwar den Nagel auf den Kopf. «Aber», betont Lorenz Harzenmoser, «es geht nicht nur um die 'Schönheit', sondern gleichzeitig auch um die **Werterhaltung** von Personenwagen und Nutzfahrzeugen.»

Und was sagt er über uns? «Ich fahre gut mit der EEK – die sind beweglich, schlank, rank, kompetent.»

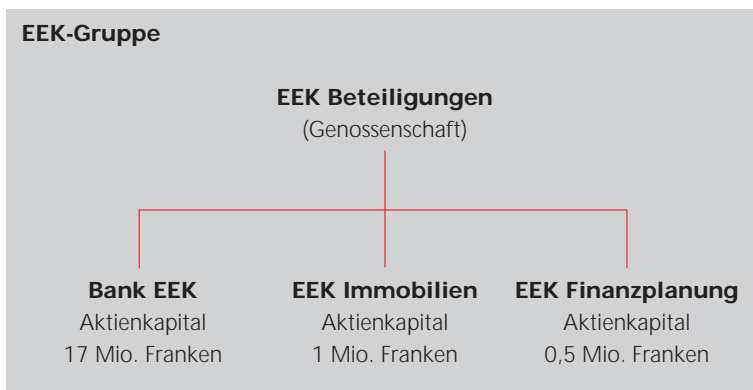


Lorenz Harzenmoser Inhaber
und Delegierter des Verwaltungsrats der
Riwax-Chemie AG (www.riwax.com)



Struktur der EEK Gruppe

Seit dem 1. Januar 1996 verfügt die EEK über eine Konzernstruktur. Die frühere Einwohner-Ersparniskasse Bern erhielt den Namen EEK Beteiligungen. Sie arbeitet nicht mehr als Bank, sondern als Holdinggesellschaft und ist Alleinaktionärin der Tochtergesellschaften Bank EEK, EEK Immobilien und EEK Finanzplanung. Diese zukunftsweisende rechtliche Umstrukturierung eröffnet der EEK Gruppe die Möglichkeit, sich an anderen Unternehmen zu beteiligen oder weitere Tochtergesellschaften zu gründen. Im Vordergrund steht dabei stets der Nutzen für die Kundinnen und Kunden.



Die Tochtergesellschaften entrichten der Muttergesellschaft Dividenden. Ein weiterer Gewinnabfluss findet nicht statt. Die Mittel werden wieder in die Tochtergesellschaften investiert oder anderweitig sicher angelegt. EEK Beteiligungen ist aus finanzieller Sicht sehr beweglich und kann, falls erforderlich, rasch handeln.

Bank EEK

Das Bankgeschäft wird in der Bank EEK betrieben. Sie ist zweifellos die wichtigste Unternehmung in der EEK Gruppe. Die erzielten Gewinne dienen hauptsächlich der Stärkung der Eigenmittel der Bank.

Die EEK Beteiligungen steht mit ihrem beträchtlichen Vermögen weiterhin vollumfänglich hinter den Verpflichtungen der Bank EEK. Diese Aussage wird durch die Rangrücktrittserklärung auf einem grossen Teil der der Bank gewährten Darlehen formell untermauert.

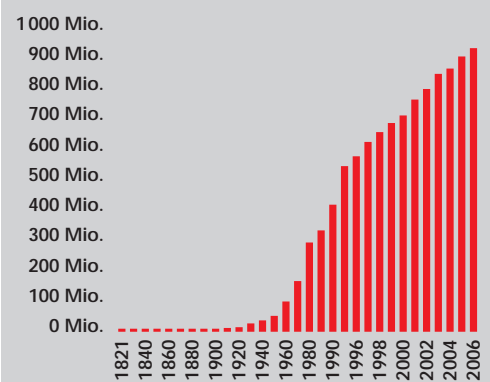
EEK Immobilien

Anlässlich der Umstrukturierung wurden die für das Bankgeschäft nicht benötigten Liegenschaften in diese Gesellschaft ausgelagert. Das Portefeuille enthält verschiedene Wohnliegenschaften und gemischtwirtschaftlich genutzte Immobilien. Die Grundstücke befinden sich in der Stadt Bern sowie den Gemeinden Muri, Köniz, Ostermundigen, Lyss und Worb. EEK Immobilien betreibt eine aktive, gleichzeitig aber vorsichtige Geschäftspolitik.

EEK Finanzplanung

Die EEK Finanzplanung ist die jüngste Tochtergesellschaft in der EEK Gruppe und wurde am 23. Oktober 2000 gegründet. Sie bietet ihren Kundinnen und Kunden einen umfassenden und professionellen Service, also eine ganzheitliche Beratung in allen Geldfragen. Diese Beratung erfolgt in Zusammenarbeit mit den qualifizierten Steuerberatern der BOMMER + PARTNER Treuhandgesellschaft.

Entwicklung der Bilanzsumme





Von links nach rechts:
Dr. Nicolas von Werdt, Res Hebeisen,
Dr. Urs Emch, Ulrich Brunner,
Christine Büchler-Rätz, Dr. Andreas Gubler,
Peter Giger, Dr. Fritz Gyger,
Samuel Spreng

Verwaltungsrat

Peter Giger

Präsident

lic. rer. pol. / Kaufmann, Ittigen

Dr. Urs Emch

Vizepräsident

Fürsprecher, Hinterkappelen

Ulrich Brunner

dipl. Baumeister, Wabern

Christine Büchler-Rätz

dipl. Hotelière SHV/VDH, Muri

Dr. Andreas Gubler

Fürsprecher, Muri

Dr. Fritz Gyger

Computerconsultant/Wirt, Bern

Res Hebeisen

dipl. Architekt ETH/SIA, Bern

Samuel Spreng

lic. rer. pol. / VR-Präsident Securitas AG, Bern

Dr. Nicolas von Werdt

Sekretär

Fürsprecher, Bern

Obligationenrechtliche und bankengesetzliche Revisionsstelle

PricewaterhouseCoopers, Bern

Interne Revision

PEQ GmbH, Zunzgen



Von links nach rechts:
Markus Augstburger, Daniel Pfanner,
Jürg Legler, Markus Feller

Geschäftsleitung

Daniel Pfanner

Direktor und Vorsitz, Fürsprecher

Jürg Legler

*Stellvertretender Direktor und Leiter Finanz,
dipl. Betriebsökonom BVS, Finanzplaner CFP*

Markus Augstburger

*Vizedirektor und Leiter Kommerz,
Bankfach-Experte mit eidg. Diplom*

Markus Feller

*Vizedirektor und Leiter Dienste,
Bankfach-Experte mit eidg. Diplom,
Treuhänder mit eidg. Fachausweis*

Finanz

*Pascal Bischoff, Prokurist, Finanzplaner CFP
Marc Briner, Prokurist, lic. rer. pol., eidg. dipl.
Vermögensverwalter, Finanzplaner CFP
Emilia Marcolino, Prokuristin,
dipl. Betriebswirtschafterin HF
Isabelle Rohner, Handlungsbevollmächtigte
Adrian Wittwer, Handlungsbevollmächtigter,
dipl. Betriebsökonom FH
Kilian Aellen
Karin Kummer
Isabelle Reinhard
Martina Ryser
Michaela Streit
Janine Freudiger
Petra Witschi, Direktionsassistentin mit
eidg. Fachausweis
Jessica Zbinden*

Kommerz

*Peter Zwahlen, Prokurist, Bankfach-Experte
mit eidg. Diplom
Stefan Schori, Handlungsbevollmächtigter,
dipl. Betriebswirtschafter FH
Christoph Baumgartner
Claudia Cadotsch
Franziska Michel
Karin Coplak-Rentsch
Dennys Schmid*

Dienste

*Stefan Fahrer, Prokurist
Hans-Peter Siegenthaler, Prokurist
Esther Häberli, Handlungsbevollmächtigte
Werner Stalder, Handlungsbevollmächtigter,
Fachmann für Banking Operations mit
eidg. Fachausweis
Gisela Bärtschi
Samuel Bernhard, Bachelor of Science in
Economics, Universität Bern
Florian Dauwalder
Jasmin Grimm
Susanne Krieger
Daniela Lüthi
Belén Merelas
Rolf Nussbaumer
Therese Schmid
Alfred Schneider, dipl Kaufmann HKG,
Bankfach-Experte mit eidg. Diplom*

Mitarbeitende in Ausbildung

*Megumi Steinmann
Corinne Hürst
Stefan Villiger*

Kundinnen und Kunden der Bank EEK als Motor der bernischen Wirtschaft

Kurzporträt

Bemo Handels AG
3432 Lützelflüh

Viele der schönsten Möbel, die es im Fachgeschäft und bei den renommierten Grossverteilern des Einrichtungsbereichs zu entdecken gibt, haben ihren Ursprung in Lützelflüh. Denn dort ist Ernst Mosimann am Werk. Was 1981 im Kleinen begann, ist heute ein bedeutender **Produzent zeitgemässer Möbel**. Viele Produkte werden bei Bemo in der eigenen Designabteilung entworfen; produziert wird vorwiegend im Ausland. «Damit die Qualität stimmt, braucht es gute Kontakte vor Ort», betont Ernst Mosimann. Deshalb ist der Patron von Bemo immer wieder in den Ländern China, Thailand, Indonesien, Malaysia, Portugal, Türkei, Bulgarien, Polen, Lettland, Spanien, Italien, Deutschland, Holland, Dänemark und Finnland unterwegs. Das Angebot von Bemo umfasst nebst der breiten Möbelpalette auch die sorgfältige **Planung und Ausführung von Objektmöblierungen** wie zum Beispiel eines ganzen Fünfsterne-Hotels in Spanien (Bild) sowie ein eigenes **Atelier für die Verarbeitung von Textilien und Polstermaterialien**.

Auf die Frage, ob er mit uns zufrieden sei, sagt Ernst Mosimann: «Ja, sehr. Auf die Bank EEK kann man sich verlassen. Die haben mir schon zu Beginn meiner Geschäftstätigkeit Vertrauen geschenkt und mir die Treue gehalten – nicht wie so manche, die Dir zuerst einen Regenschirm schenken und ihn dann wieder wegnehmen, sobald es regnet... Auch deshalb übe ich das Amt als Genossenschafter der Bank EEK gerne aus.»



Ernst Mosimann Kaufmann,
Gründer und Inhaber der Bemo Handels AG
3432 Lützelflüh (www.bemo-ag.ch)



Die Palette unserer Dienstleistungen:

Sparen

Sparkonto / Sparheft
Seniorensparkonto / Seniorensparheft
Jugendsparkonto / Jugendsparheft
Anlagesparkonto
Depotkonto
Kontokorrent
Privatkonto
Seniorenprivatkonto
Jugendprivatkonto
Liegenschaftskonto
Vereinskonto
Mietzinsgarantiekonto
Eurokonto
Fremdwährungskonto
Festgeldkonto
Kassenobligationen
Fondssparen
Gebundene private Vorsorge
(Vorsorgekonto Säule 3a, Freizügigkeitskonto 2. Säule, Leibrenten-Versicherung, fondsgebundene Lebensversicherung)

Anlegen und Verwalten

Anlageberatung
Vermögensverwaltung
Finanzplanung
An- und Verkauf von Wertpapieren und Edelmetallen
Aufbewahrung und Verwaltung von Wertschriften und Wertsachen
Zeichnung von Obligationen und Aktien
Inkasso von Coupons und Titeln

Finanzieren

Hypotheken
Darlehen
Bau- und Terrainkredite
Geschäftskredite
Lombardkredite
Privatkredite gedeckt
Kredite und Darlehen an Gemeinden

Zahlen

Zahlungsverkehr im In- und Ausland
InternetBanking
PhoneBanking
DirectBanking mit Mammut Enterprise

Bargeld und andere Zahlungsmittel

Change
Reisechecks
Maestro-Karte
MasterCard und VISA Card
Geldautomat

Weitere Dienstleistungen

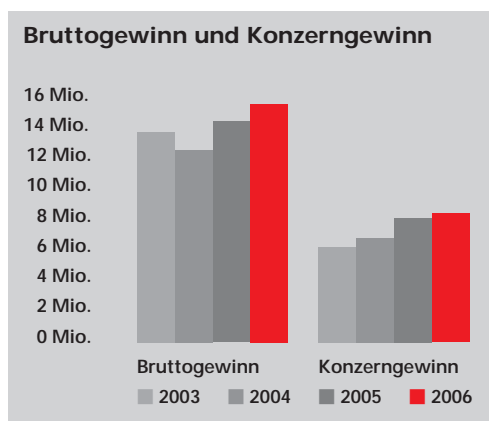
Tresorfächer
Nachttresor

«Die Ertragskraft
der EEK Gruppe
befindet sich mit
einem Bruttogewinn
von 15,7 Mio.
Franken auf einem
hohen Niveau.»

Jahresbericht 2006

EEK Gruppe

Die EEK Gruppe ist erneut gewachsen. Die Bilanzsumme stieg um 3,2% (Vorjahr + 4,5%) und erreicht nun 938,3 Mio. Franken. Die Kundengelder nahmen um 6,8 Mio. Franken oder 1% zu (Vorjahr + 3,0%). Diese betragen nun 659,4 Mio. Franken. Im Kreditgeschäft konnte das Volumen weiter gesteigert werden. Die Kundenausleihungen erhöhten sich um 17,8 Mio. Franken oder 2,7% auf 685,2 Mio. Franken. Die Risiken im Kreditgeschäft halten sich in sehr engen Grenzen. Die Eigenmittel betragen inkl. Reserven für allgemeine Bankrisiken und vor Gewinnverwendung 173 Mio. Franken. Damit wird die bewährte Politik der starken Eigenkapitalisierung fortgeführt, die den Kunden höchste Sicherheit bietet.



Die Ertragskraft der EEK Gruppe befindet sich mit einem Bruttogewinn von 15,7 Mio. Franken auf einem hohen Niveau. Dieser konnte um 7,5% gesteigert werden. Der sehr gute Konzerngewinn von 8,4 Mio. Franken wurde nochmals um 3% oder 249.000 Franken übertroffen.

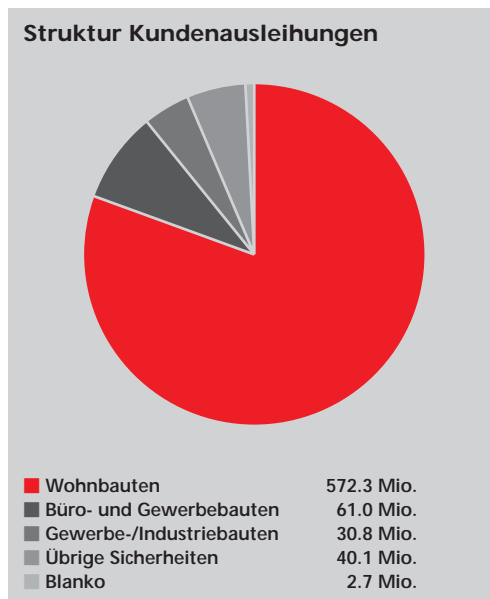
Bank EEK

Auch die Bank EEK hat ein Rekordergebnis erzielt. Der Bruttogewinn konnte um 1,2 Mio. Franken (+ 9,4%) auf 13,6 Mio. Franken gesteigert werden. Als Folge stieg auch der ausgewiesene Jahresgewinn

um 2,8% auf 3,4 Mio. Franken. Die Entwicklung der Bilanz wurde von einer guten Kreditnachfrage geprägt, mit welcher der Zufluss an Kundengeldern nicht ganz Schritt halten konnte. Zur Schliessung der Finanzierungslücke wurden Pfandbriefgelder aufgenommen. Das Deckungsverhältnis der Kundenausleihungen/Kundengelder reduzierte sich auf einen weiterhin guten Wert von 100,2%. Die Bank EEK beweist, dass sie auch in einem immer komplexer werdenden Umfeld wettbewerbsfähig bleibt.

Aktivgeschäft

Trotz der verschärften Konkurrenzsituation konnten die Kundenausleihungen weiter gesteigert werden. Die Hypothekarforderungen haben um 12,6 Mio. Franken und die Forderungen gegenüber Kunden um 5 Mio. Franken zugenommen. Aufgrund des weiterhin tiefen Zinsniveaus hielt die Nachfrage nach Festhypotheken an. Der Anteil an Festhypotheken ist mit 62,8% der gesamten Hypothekarforderungen jedoch leicht tiefer als im Vorjahr. Im Hypothekengeschäft liegt das Schwergewicht bei der Finanzierung von Wohnliegenschaften im bevorzugten Geschäftsgebiet Stadt und Region Bern sowie im Espace Mittelland. Die Bank verfügt weiterhin über ein komfortables Liquiditätspolster in Form von flüssigen Mitteln und Forderungen gegenüber Banken. Die Anlagen am Geldmarkt machen gesamthaft 100,2 Mio. Franken aus.

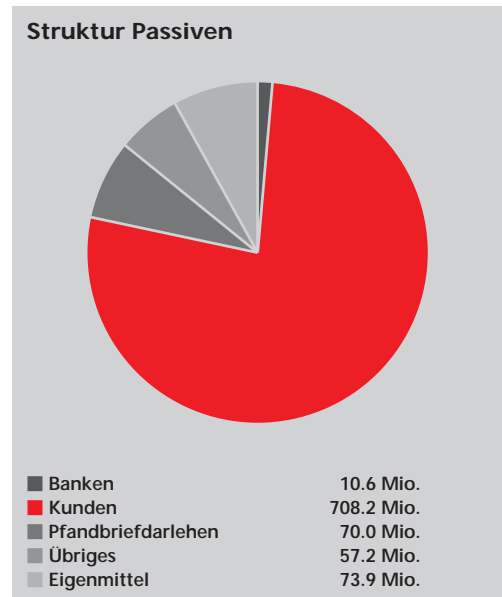


Die Finanzanlagen wurden um weitere 8,4 Mio. Franken abgebaut und betragen nun noch 70,3 Mio. Franken. Demgegenüber wurde neu ein Handelsbestand in Wertschriften geschaffen. Mit einem gezielten Trading, hauptsächlich mit SMI-Titeln, kann der Ertrag optimiert werden. Gesamthaft handelt es sich beim Handelsbestand wie bei den Finanzanlagen um ein ausgewogenes Wertschriftenportefeuille, das Obligationen und Aktien von erstklassigen Schweizer Unternehmungen und internationalen Gesellschaften enthält.

Passivgeschäft

Die gesamten Kundengelder nahmen um 8,3 Mio. Franken zu und betragen nun 708,2 Mio. Franken. Einen grossen Zufluss hatten insbesondere die Vorsorgekonten, welche mit äusserst attraktiven Konditionen versehen sind. Durch die positive Entwicklung der Finanzmärkte und die individuelle Beratung der Anlagekunden wurden Kundengelder in Depotwerte umgeleitet. Zur Sicherung der langfristigen Refinanzierung wurden für 10 Mio. Franken Pfandbriefdarlehen aufgenommen. Die Wertberichtigungen und Rückstellungen erhöhten sich aufgrund der Zuweisungen um 4,1 Mio. Franken. Sie betragen nun 43,9 Mio. Franken, wobei sich die Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken (Rückstellungen auf Kundenpositionen) lediglich um 124000 Franken

auf 1 Mio. Franken erhöhten. Dies sind lediglich 0,15 % der Kundenausleihungen und somit im Vergleich zu anderen Banken ein enorm tiefer Wert, welcher die vorsichtige Ausleihungspolitik belegt.



Die Reserven für allgemeine Bankrisiken wurden wie im Vorjahr um 2 Mio. Franken erhöht und betragen nun 44 Mio. Franken. Nach dieser Zuweisung und der beantragten Gewinnverwendung betragen die ausgewiesenen Eigenmittel (Aktienkapital, gesetzliche Reserven und Reserven für allgemeine Bankrisiken) 75,6 Mio. Franken oder 8,2 % der Bilanzsumme.

Zinsengeschäft

Der Nettoertrag aus dem Zinsengeschäft ist mit 15,1 Mio. Franken um 1 Mio. Franken oder 7,4 % höher ausgefallen. Dies konnte dank dem Wachstum im Kundengeschäft und einer gehaltenen Zinsmarge von 1,67 % erreicht werden. Die variablen Hypotheken waren bis zum August 2006 mit 2,75 % zu verzinsen, was im Quervergleich günstig war. Im Herbst 2006 wurden dann auch die Zinssätze der Kundengelder punktuell erhöht. Mit sehr attraktiven Konditionen auf den Vorsorgekonten der 2. und 3. Säulen konnten auch die Kunden profitieren.

Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Der Erfolg aus dem Kommissionsgeschäft nahm um 41,6% auf 2,8 Mio. Franken zu. Diese im Marktvergleich überdurchschnittliche Zunahme zeigt auf, dass das Private Banking (Anlageberatung und Vermögensverwaltung) bei der EEK Gruppe zunehmend an Bedeutung gewinnt. Die positive Entwicklung an den Finanzmärkten, die langfristig ausgerichteten Anlagestrategien für die Kunden und die starke und kontinuierliche Marktpräsenz trugen dazu bei, dass wiederum Neukunden im Private Banking gewonnen werden konnten und Geschäftsbeziehungen mit bestehenden Kunden ausgebaut wurden. Die Umsätze im Wertschriftenhandel nahmen gegenüber dem Vorjahr deutlich zu (+ 88,2%). Die Kundendepotvolumen haben sich ebenfalls erfreulich entwickelt und betragen nun 313,2 Mio. Franken (+ 9,4%).

Handelsgeschäft

Gesamthaft erhöhte sich der Erfolg aus dem Handelsgeschäft um 0,9 Mio. Franken. Das Handelsgeschäft ist stark vom eigenen Wertschriftenhandel geprägt. Aus dem Handelsbestand in Wertschriften wurde ein Erfolg von 0,6 Mio. Franken erwirtschaftet. Aufgrund der höheren Umsätze im Devisenhandel verzeichnete auch der Devisenerfolg eine markante Zunahme. Dieser erhöhte sich um 59,5% auf 0,7 Mio. Franken.

Übriger ordentlicher Erfolg

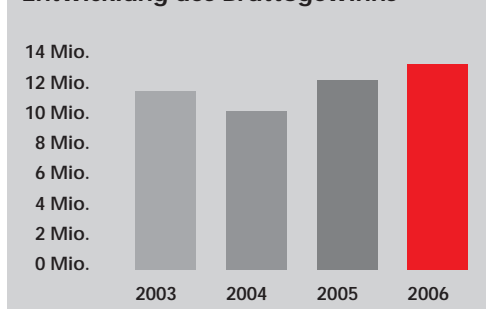
Eine Reduktion um 1,3 Mio. Franken ergab sich im übrigen ordentlichen Erfolg. Im Berichtsjahr ergaben sich keine grösseren Wertaufholungen auf den bankeigenen Wertschriftenanlagen. Aus der Bewirtschaftung der Finanzanlagen resultierte aus deren Veräusserung ein Erfolg von 2,6 Mio. Franken (Vorjahr 3,3 Mio. Franken).

Geschäftsaufwand

Der gesamte Geschäftsaufwand nahm um 3,6% oder 0,3 Mio. Franken zu. Davon entfallen rund 100 000 Franken auf den Personalaufwand. Der Mitarbeiterbestand betrug teilzeitbereinigt per Ende Jahr 36,5 Vollzeitstellen im Vergleich zu 36,0 Vollzeitstellen im Vorjahr. Das grössere

Geschäftsvolumen führte beim Sachaufwand zu einer Erhöhung von 200 000 Franken oder 5,7%. Das Cost/Income Ratio liegt trotz der Steigerung im Geschäftsaufwand bei sehr guten 38,6% (Vorjahr 39,8%). Dies ist im Bankenvergleich ein ausgezeichneter Wert und bestätigt die hohe Wirtschaftlichkeit der Bank.

Entwicklung des Bruttogewinns



Der Bruttogewinn hat sich um 1,2 Mio. Franken oder 9,4% verbessert und liegt nun bei 13,6 Mio. Franken. Pro Mitarbeitenden ergibt sich somit ein Bruttogewinn von 373 000 Franken (Vorjahr 355 000 Franken). Für Abschreibungen auf dem Anlagevermögen (Liegenschaften und Sachanlagen) wurden 1,5 Mio. Franken eingesetzt. Die Erhöhung von 0,6 Mio. Franken betrifft die neue Informatik-Plattform, welche innert drei Jahren abzuschreiben ist. Aus der Position Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste dienen 3,9 Mio. Franken zur Stärkung der übrigen Rückstellungen. Über den ausserordentlichen Aufwand wurde zudem die Reserve für allgemeine Bankrisiken mit weiteren 2 Mio. Franken dotiert. Nach der Ablieferung von Steuern im Betrage von 2,6 Mio. Franken verbleibt ein Jahresgewinn von 3,4 Mio. Franken. Der Verwaltungsrat beantragt die Ausschüttung einer unveränderten Dividende von 8%. Den offenen Reserven sollen 1,65 Mio. Franken zugeführt werden. Für den Vergabungsfonds zur Förderung und Unterstützung von kulturellen, sozialen und sportlichen Institutionen sind 350 000 Franken vorgesehen. An die Personalfürsorgestiftung der Bank EEK ist eine Zuweisung von 50 000 Franken beabsichtigt.

EEK Immobilien

Die Bauarbeiten Oberer Flurweg in Ostermundigen wurden im Berichtsjahr gestartet. Die EEK Immobilien erstellt mit einem Generalunternehmer ein Wohnhaus mit 16 Wohnungen. Bezugstermin ist im Frühjahr 2007. Aus diesen Investitionen resultiert die Zunahme der Immobilien Sachanlagen von 1,2 Mio. Franken. Die Finanzierung erfolgte vorerst mit dem Abbau der Liquidität.

Der Mietertrag erhöhte sich im Berichtsjahr um 351 000 Franken oder 12,9%. Diese Zunahme ist hauptsächlich auf die erstmals für ein ganzes Jahr vereinnahmten Mietzinsen aus der Liegenschaft in Schliern zurückzuführen. Zudem konnte aus der Vermietung des oberen Teils der Liegenschaft Amthausgasse 10 an die Bank EEK wieder ein Mietertrag erzielt werden. Die Auslastung der Liegenschaften ist gut. Der Aufwand für Unterhalt und Reparaturen erhöhte sich um 60 000 Franken, da in einer Liegenschaft verschiedene Renovationsarbeiten auszuführen waren. Der Betriebsaufwand erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 63 000 Franken. Die Zunahme resultiert aus den erstmals anfallenden Betriebskosten der Liegenschaft in Schliern. Für die Verzinsung der Darlehen und Kredite wurden 1,1 Mio. aufgewendet. Die Liegenschaft Amthausgasse wurde ausserplanmässig mit weiteren 254 000 Franken abgeschrieben. Die Abschreibungen der restlichen Liegenschaften erfolgt planmässig über eine Nutzungsdauer von 50 Jahren. Der Jahresgewinn liegt mit 252 000 Franken knapp über dem Vorjahr. Aus dem Gewinn soll eine Dividende von 230 000 Franken ausgeschüttet werden. Den gesetzlichen Reserven werden 23 000 Franken zugewiesen.

EEK Finanzplanung

Die EEK Finanzplanung konnte vereinzelt ihre Dienstleistungen anbieten. Durch den Zugang zu bestehenden und neuen Kunden konnte sie der Bank EEK Vermögen von rund 4 Mio. Franken vermitteln. Diese Vermittlung wurde mit 75 000 Franken entschädigt. Der Geschäftsaufwand beträgt 53 000 Franken, davon 49 000 Franken

für die Geschäftsführung durch die Bank EEK. Der Jahresgewinn beträgt 20 000 Franken, welcher mit dem Verlustvortrag verrechnet wird.

EEK Beteiligungen

Die Darlehen an die Tochtergesellschaften wurden gesamthaft um 2,5 Mio. Franken aufgestockt und betragen nun 64 Mio. Franken. Diese liegen mit 48 Mio. Franken bei der Bank EEK und wie bis anhin mit 16 Mio. Franken bei der EEK Immobilien. Die aus den Zins- und Dividendenerträgen zufließenden Mittel wurden somit vollständig in die Tochtergesellschaften investiert. Die Finanzierung der Beteiligungen und der Darlehen erfolgt weiterhin mit Eigenmitteln. Der Beizug von Fremdkapital ist daher nicht erforderlich. Die Haupteintragungsquellen sind weiterhin die Zins- und Beteiligungserträge aus den Tochtergesellschaften. Aufgrund des höheren Volumens stieg der Zinsertrag um 1,9%. Der Beteiligungsertrag blieb unverändert. Der Geschäftsaufwand liegt leicht unter dem Vorjahr. Der Jahresgewinn beträgt wie im Vorjahr 2,4 Mio. Franken. Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung, den Gewinn den Reserven zuzuweisen.

Im Namen des Verwaltungsrates

Peter Giger, Präsident

Daniel Pfanner, Direktor

Kundinnen und Kunden der Bank EEK als Motor der bernischen Wirtschaft

Kurzporträt

Prof. Dr. Norbert Müller

*Im grossen Kreis der Genossenschafter der Bank EEK gibt es wahrscheinlich nur einen, der mit so kleinen Dingen zu tun hat wie Professor Müller: mit Parasiten. Als Leiter der Humandiagnostik am Institut für Parasitologie des Tierspitals Bern hat er sich auch international einen Namen gemacht mit der Erforschung von «**Giardia lamblia**». Das ist ein Einzeller, der bei Mensch und Tier schwere Durchfallerkrankungen auslösen kann. Für uns Laien ist «*Giardia lamblia*» natürlich ein eher unsympathisches Lebewesen. Trotzdem zeigen wir hier ein paar der eigentlich recht lustigen Kerlchen so, wie sie sich unter dem Elektronenmikroskop präsentieren (Foto: Prof. Dr. Andrew Hemphill, Tierspital Bern).*

*Nebst der Grundlagenforschung widmet sich Professor Müller der Entwicklung von **diagnostischen Testsystemen** zum Nachweis von Parasiteninfektionen, der **Routinediagnostik** als Dienstleistung für die Human- und Veterinärmedizin sowie mit grosser Freude und grossem Engagement auch der **Ausbildung von Studierenden**.*

Professor Müller stammt aus Konstanz am Bodensee und ist seit vielen Jahren in Bern zu Hause. Seine Einschätzung der Bank EEK aus Kundensicht: «Man fühlt sich einfach heimisch bei dieser Bank, vor allem wegen der persönlichen Note. Bei einer Grossbank ist man einer unter vielen. Bei der EEK gibt es noch individuelle Beratung, das ist ein grosser Vorteil.»



Prof. Dr. Norbert Müller

Mikrobiologe, Institut für Parasitologie der Vetsuisse-Fakultät und der Medizinischen Fakultät Universität Bern

Konzernbilanz 31. Dezember 2006

(Beträge in Fr. 1000.-)

Aktiven	2006	2005
Flüssige Mittel	27 031	16 438
Forderungen aus Geldmarktpapieren		2
Forderungen gegenüber Banken	100 247	97 044
Forderungen gegenüber Kunden	37 600	32 389
Hypothekarforderungen	647 619	634 991
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	3 941	
Finanzanlagen	70 324	78 699
Beteiligungen	711	1 074
Sachanlagen	44 692	43 354
Immaterielle Werte	1 726	2 101
Rechnungsabgrenzungen	2 557	2 450
Sonstige Aktiven	1 823	879
Total Aktiven	938 271	909 421

Passiven	2006	2005
Verpflichtungen aus Geldmarktpapieren	123	16
Verpflichtungen gegenüber Banken	10 454	14 382
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	493 142	508 615
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	118 313	94 183
Kassenobligationen	47 979	49 855
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	70 000	60 000
Rechnungsabgrenzungen	4 233	2 053
Sonstige Passiven	5 783	2 320
Wertberichtigungen und Rückstellungen	6 825	6 718
Reserven für allgemeine Bankrisiken	44 000	42 000
Gewinnreserven	128 949	121 066
Gewinnvortrag	30	22
Konzerngewinn	8 440	8 191
Total Passiven	938 271	909 421

Ausserbilanzgeschäfte

(Beträge in Fr. 1000.-)

	2006	2005
Eventualverpflichtungen	776	6 362
Unwiderrufliche Zusagen	28 884	10 097
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	857	857
Derivative Finanzinstrumente		
- positive Wiederbeschaffungswerte	4	
- negative Wiederbeschaffungswerte	2	
- Kontraktvolumen	584	
Treuhandgeschäfte	1 013	1 420

Konzernerfolgsrechnung 2006

(Beträge in Fr. 1000.-)

Ertrag und Aufwand aus dem ordentlichen Bankgeschäft	2006	2005
Erfolg aus dem Zinsengeschäft		
Zins- und Diskontertrag	21 734	19 506
Zins- und Dividendenertrag aus Handelsbeständen	46	
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	2 375	2 770
Zinsaufwand	-9 062	-8 160
Subtotal Erfolg Zinsengeschäft	15 093	14 116
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft		
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	9	5
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft	2 524	1 671
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	549	554
Kommissionsaufwand	-296	-263
Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	2 786	1 967
Erfolg aus dem Handelsgeschäft	1 417	505
Übriger ordentlicher Erfolg		
Erfolg aus Veräusserung von Finanzanlagen	2 563	3 625
Beteiligungsertrag	48	41
Liegenschaftenerfolg	2 275	2 091
Anderer ordentlicher Ertrag	143	703
Subtotal übriger ordentlicher Erfolg	5 029	6 460
Geschäftsaufwand		
Personalaufwand	-4 876	-4 774
Sachaufwand	-3 724	-3 644
Subtotal Geschäftsaufwand	-8 600	-8 418
Bruttogewinn	15 725	14 630
Konzerngewinn	2006	2005
Bruttogewinn	15 725	14 630
Abschreibungen auf dem Anlagevermögen	-2 320	-1 786
Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste	-178	-11
Zwischenergebnis	13 227	12 833
Ausserordentlicher Ertrag	12	712
Ausserordentlicher Aufwand	-2 031	-2 684
Steuern	-2 768	-2 670
Konzerngewinn	8 440	8 191

Konzern-Mittelflussrechnung 2006

(Beträge in Fr. 1000.-)

	Mittel- herkunft	Mittelver- wendung	2006 Saldo	Mittel- herkunft	Mittelver- wendung	2005 Saldo
Jahresergebnis	8 440			8 191		
Abschreibungen auf Anlagevermögen	2 320			1 786		
Wertberichtigungen und Rückstellungen	144				936	
Reserven für allgemeine Bankrisiken	2 000			2 000		
Aktive Rechnungsabgrenzungen		107		1 223		
Passive Rechnungsabgrenzungen	2 180				1 001	
Sonstige Positionen					670	
Ausschüttungen Vorjahr		300			300	
Mittelfluss aus operativem Ergebnis(Innenfinanzierung)	15 084	407	14 677	13 200	2 907	10 293
Beteiligungen	410	47				
Sachanlagen		2 699			3 616	
Immaterielle Anlagen		584			2 101	
Mittelfluss aus Anlagevermögen / Finanzanlagen	410	3 330	-2 920	0	5 717	-5 717
Verpflichtungen gegenüber Banken	587					
Forderungen gegenüber Banken	4 413			3 226		
Interbankgeschäft (Laufzeit über 90 Tage)	5 000	0	5 000	3 226	0	3 226
Spar- und Anlagegelder		15 473		26 732		
Kassenobligationen		1 876		3 403		
Übrige Kundenverpflichtungen	24 130				10 884	
Geldmarktpapiere	109			16	2	
Forderungen gegenüber Kunden		5 248			7 544	
Hypothekarforderungen		12 628			41 310	
Kundengeschäft	24 239	35 225	-10 986	30 151	59 740	-29 589
Pfandbriefdarlehen	10 000					
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen		3 941				
Finanzanlagen	8 375			24 992		
Kapitalmarktgeschäfte	18 375	3 941	14 434	24 992	0	24 992
Austrittsleistung RBA-Holding					1 895	
Sonstige Aktiven		944			420	
Sonstige Passiven	3 463			637		
Übrige Bilanzpositionen	3 463	944	2 519	637	2 315	-1 678
Flüssige Mittel		10 593			12 664	
Forderungen gegenüber Banken (bis 90 Tage)		7 616			1 756	
Verpflichtungen gegenüber Banken (bis 90 Tage)		4 515		12 893		
Liquidität	0	22 724	-22 724	12 893	14 420	-1 527
Total Mittelherkunft	66 571			85 099		
Total Mittelverwendung		66 571	0		85 099	0

Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit

Allgemeines

Die EEK Gruppe ist als Konzern strukturiert und mit ihren Tochtergesellschaften im Finanz- und Immobilienbereich tätig. Die Muttergesellschaft EEK Beteiligungen übt keine eigentliche Geschäftstätigkeit aus. Die strategische und operative Führung der Gruppe und der einzelnen Gesellschaften wird durch dieselben Organe wahrgenommen. Damit wird eine einheitliche Geschäftsführung erreicht. Die Geschäftstätigkeit wird in eigenen Liegenschaften an der Amthausgasse 10–14 in Bern ausgeübt. Der Personalbestand beträgt per Ende 2006 43 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter davon 3 in Ausbildung, entsprechend 36,5 Vollzeitstellen.

Das Kerngeschäft ist das Zinsdifferenzgeschäft. Das Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft bildet ein zweites solides Standbein. Private Banking und Finanzplanung befinden sich weiter im Ausbau. Das Handelsgeschäft mit Wertschriften, Devisen, Sorten und Edelmetallen erfolgt als Dienstleistung für die Kundschaft und im kleineren Umfang mit Eigenpositionen. Die EEK Gruppe bzw. die EEK Immobilien investiert gezielt in Immobilien.

Die Bank EEK ist als Regionalbank vorwiegend in der Stadt und Agglomeration Bern, im übrigen Kantonsgebiet und nur vereinzelt in der übrigen Schweiz tätig.

Bilanzgeschäft

Das Zinsdifferenzgeschäft bildet die Hauptertragsquelle. Die Ausleihungen erfolgen vor allem auf grundpfändlich gedeckter Basis in Form von Hypotheken und Darlehen auf Wohn- und Geschäftsliegenschaften. Daneben werden Kontokorrent-Kredite an Handel und Gewerbe sowie Kredite und Darlehen an Privatpersonen, überwiegend auf gedeckter Basis, gewährt.

Die Finanzierung erfolgt grösstenteils über Kundengelder und über gruppeninterne Darlehen. Der langfristige Finanzbedarf wird am Kapitalmarkt abgedeckt. Die Bank EEK ist Mitglied der Pfandbriefbank Schweizerischer Hypothekarinstitute und kann so bei der Emission von entsprechenden Anleihen partizipieren.

Zu Liquiditäts-, Handels-, und Anlagezwecken hält die Bank EEK Wertschriften. Im Portefeuille befinden sich festverzinsliche Wertpapiere, welche grösstenteils repofähig sind sowie Aktien von

schweizerischen und internationalen Gesellschaften. Im Rahmen der Liquiditätsbewirtschaftung betreibt die Bank EEK das Interbankgeschäft. Die Anlagen erfolgen bei erstklassigen Schweizer Banken und in geringem Ausmass auch bei Auslandbanken.

In der EEK Immobilien werden verschiedene Liegenschaften gehalten.

Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Die Erträge stammen mehrheitlich aus der Anlageberatung und der Vermögensverwaltung sowie in kleinerem Ausmass auch aus dem Zahlungsverkehr. Im Bereich der Anlageberatung ergeben sich die Kommissions- und Dienstleistungserträge aus der Depot- und Wertschriftenverwaltung, dem Wertschriftenhandel für Kunden, der Platzierung von Treuhandanlagen sowie aus dem Wertschriftenemissionsgeschäft. Diese Dienstleistungen werden von der Privatkundschaft und von Unternehmungen beansprucht.

Die EEK Finanzplanung betreibt eine umfassende Finanzplanung für die Kundschaft der Bank EEK. Sie kooperiert zu diesem Zweck mit einem externen Beratungsunternehmen.

Handelsgeschäft

Das Devisen- und Sortengeschäft und der Handel mit Edelmetallen erfolgen als Dienstleistungen für die Bankkunden. Die Eigenbestände sind limitiert. Die Bank tätigt einen aktiven Handel auf eigene Rechnung in Schweizer Aktien.

Übrige Geschäftsbereiche

Die Bank EEK übernimmt für EEK Beteiligungen, EEK Immobilien und EEK Finanzplanung die Geschäftsführung.

Risikomanagement

Die Kredit- und Marktrisikopolitik wird vom Verwaltungsrat und der Geschäftsleitung periodisch auf deren Angemessenheit überprüft. Mittels Reglementen werden für die einzelnen Risiken klare Abgrenzungen und Limiten festgelegt. Ein stufengerechtes Führungsinformationssystem gewährleistet ein fristgerechtes Reporting über die Vermögens-, Finanz-, Liquiditäts- und Ertragslage sowie den damit verbundenen Risiken.

Ausfallrisiken

Die Kreditpolitik basiert auf bewährten und anerkannten Grundsätzen. Die Ausfallrisiken werden mittels Risikoverteilung, Qualitätsanforderungen und Deckungsmargen begrenzt. Für die Kreditbewilligung, bei welcher die Kreditwürdigkeit und

Kreditfähigkeit nach einheitlichen Kriterien beurteilt werden, besteht eine risikoorientierte Kompetenzordnung, welche sich durch kurze Entscheidungswege auszeichnet.

Die Kreditrisiken werden regelmässig überprüft und bearbeitet. Stete Kommunikation mit der Kundschaft und gute Kenntnisse der lokalen Gegebenheiten helfen mit, Risiken frühzeitig zu erkennen. Die Werthaltigkeit der Sicherheiten wird in angemessenen Zeitabschnitten, je nach Art der Deckung, überprüft.

Die Schätzung von Immobilien erfolgt nach anerkannten Grundsätzen, für selbst bewohnte Objekte und einfachere Renditeliegenschaften intern durch die Kreditsachbearbeiter. Grössere Objekte werden durch die Kreditkommission des Verwaltungsrates oder durch externe Schätzer beurteilt.

Zur Messung und Bewirtschaftung des Ausfallrisikos stuft die Bank EEK ihre Kredite in einem Ratingsystem ein, das 12 Stufen umfasst. Mit diesem Ratingsystem können die Risiken bei der Kreditvergabe besser eingeschätzt werden.

Zinsänderungsrisiken

Die Zinsänderungsrisiken aus dem Bilanz- und Ausserbilanzgeschäft werden durch den ALM-Ausschuss der Bank EEK überwacht und gesteuert. Periodisch werden der Barwert sowie die Duration des Eigenkapitals ermittelt. Mittels detaillierten Analysen werden die Auswirkungen von Zinssatzänderungen ermittelt und beurteilt. Dem ALM-Ausschuss stehen sowohl eine moderne Software zur Durchführung von Durationsberechnungen und Belastungstests als auch externe Fachkräfte zur Verfügung. Grössere Ungleichgewichte werden abgesichert. Dabei gelangen Massnahmen im klassischen Bereich der bilanzwirksamen Geschäfte und bei Bedarf zusätzlich derivative Finanzinstrumente zum Einsatz.

Andere Marktrisiken

Die weiteren Marktrisiken, welche vor allem Positionsrisiken aus Beteiligungstiteln und aus Fremdwährungen beinhalten, werden mit Limiten begrenzt. Mittels Wahl von erstklassigen Schweizer Banken und ausländischen Banken als Partner wird das Gegenparteienrisiko begrenzt.

Liquiditätsrisiken

Die Zahlungsbereitschaft wird im Rahmen der bankengesetzlichen Bestimmungen überwacht und gewährleistet.

Operationelle Risiken

Mit internen Reglementen und Weisungen zur Organisation und Kontrolle werden die Betriebsrisiken beschränkt. Die Interne Revision prüft die interne Kontrolle regelmässig und erstattet den Bericht über ihre Arbeiten direkt an den Verwaltungsrat.

Compliance und rechtliche Risiken

Der Compliance Officer, unterstützt durch die Geschäftsleitung und externe Berater, stellt sicher, dass die Geschäftstätigkeit im Einklang mit den geltenden regulatorischen Vorgaben und den Sorgfaltspflichten eines Finanzintermediärs steht. Die Anforderungen und Entwicklungen seitens der Aufsichtsbehörde, des Gesetzgebers oder anderer Organisationen werden laufend geprüft und die internen Reglemente und Weisungen entsprechend angepasst. Die Einhaltung der erlassenen Vorschriften wird periodisch überprüft. Rechtsrisiken in eigener Angelegenheit oder im Zusammenhang mit Kundenbeziehungen werden von externen Anwälten betreut.

Auslagerung von Geschäftsbereichen (Outsourcing)

Die Bank EEK bezieht Informatikdienstleistungen im Bereich Application Management und Rechenzentrum von Comit AG (Tochtergesellschaft von Swisscom IT Services). Im Weiteren wird die Verarbeitung des beleggebundenen Zahlungsverkehrs an die Sourcag, einem Dienstleistungszentrum für Finanzinstitute, ausgelagert. Diese Auslagerungen wurden im Sinne der Vorschriften der EBK detailliert in Serviceverträgen geregelt. Sämtliche Mitarbeitende dieser Dienstleister sind dem Bankkundengeheimnis unterstellt, womit die Vertraulichkeit gewahrt bleibt.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Grundlagen

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht, dem Bankengesetz und dessen Verordnung, den statutarischen Bestimmungen und den Richtlinien der Eidg. Bankenkommision. Die Konzernrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den für Banken anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften.

Konsolidierungskreis

Die konsolidierte Jahresrechnung umfasst die Abschlüsse der EEK Beteiligungen und der 100-prozentigen Tochtergesellschaften Bank EEK, EEK Immobilien und EEK Finanzplanung, die nach einheitlichen Bewertungsgrundsätzen erstellt und durch die Revisionsgesellschaften geprüft wurden.

Konsolidierungsmethode

Die Aktiven und Passiven, die Ausserbilanzgeschäfte sowie Ertrag und Aufwand der Konzerngesellschaften werden nach der Methode der Vollkonsolidierung erfasst. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Purchase-Methode. Entsteht beim Erwerb einer Gesellschaft ein Good- oder Badwill, wird dieser über eine Laufzeit von fünf Jahren über die Erfolgsrechnung abgeschrieben oder aufgelöst. Gruppeninterne Transaktionen und nicht realisierte Zwischengewinne unter den Gruppengesellschaften werden eliminiert.

Erfassung und Bilanzierung

Sämtliche Geschäftsvorfälle werden am Abschluss-tag in den Büchern erfasst und ab diesem Zeitpunkt für die Erfolgsermittlung bewertet. Die abgeschlossenen Termingeschäfte werden bis zum Erfüllungstag als Ausserbilanzgeschäfte ausgewiesen. Ab dem Erfüllungstag werden die Geschäfte in der Bilanz ausgewiesen.

Umrechnung von Fremdwährungen

Transaktionen in Fremdwährungen werden zu den jeweiligen Tageskursen verbucht. Monetäre Vermögenswerte werden am Bilanzstichtag zum jeweiligen Tagesmittelkurs umgerechnet und erfolgswirksam verbucht. Wechselkursdifferenzen zwischen dem Abschluss des Geschäfts und seiner Erfüllung werden über die Erfolgsrechnung verbucht.

Alle in die Konsolidierung einbezogenen Gesellschaften erstellen ihre Jahresrechnungen in Schweizer Franken. Gegebenenfalls würde die Umrechnung von Jahresrechnungen von Konzerngesellschaften in Fremdwährung nach der Stichtagskurs-Methode (current rate methode) erfolgen.

Für die Währungsumrechnung wurden folgende Kurse verwendet:

31.12.2006: EUR 1,6078, USD 1,2198,

CAD 1,0510, GBP 2,3987

Vorjahr: EUR 1,5567, USD 1,3097,

CAD 1,1259, GBP 2,2645

Allgemeine Bewertungsgrundsätze

Die in einer Bilanzposition ausgewiesenen einzelnen Detailpositionen werden grundsätzlich einzeln bewertet (Einzelbewertung). Im Zusammenhang mit der Bewertung von Umlaufvermögen gemäss dem Niederstwertprinzip werden die Anschaffungswerte zu gewichteten Durchschnittswerten ermittelt. Die Forderungen und Verpflichtungen in fremden Währungen sowie Sortenbestände für das Changegeschäft werden zu einem einheitlichen, am Bilanzstichtag geltenden Mittelkurs bewertet.

Flüssige Mittel,

Forderungen aus Geldmarktpapieren, Forderungen gegenüber Banken, Passivgelder

Die Bilanzierung erfolgt grundsätzlich zu Nennwerten. Für erkennbare Risiken werden die notwendigen Wertberichtigungen gebildet.

Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen

Gefährdete Forderungen, d.h. Forderungen, bei welchen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann, werden auf Einzelbasis bewertet und die Wertminderung durch Einzelwertberichtigung abgedeckt. Ausserbilanzgeschäfte, wie feste Zusagen, Garantien oder derivative Finanzinstrumente, werden in diese Bewertung ebenfalls einbezogen. Ausleihungen werden spätestens dann als gefährdet eingestuft, wenn die vertraglich vereinbarten Zahlungen für Kapital und/oder Zinsen mehr als 90 Tage ausstehend sind. Zinsen, die mehr als 90 Tage ausstehend sind, gelten als überfällig. Überfällige Zinsen und Zinsen, deren Eingang gefährdet ist, werden nicht mehr vereinahmt, sondern direkt den Wertberichtigungen und Rückstellungen zugewiesen. Ausleihungen werden zinslos gestellt, wenn die Einbringlichkeit der Zinsen derart zweifelhaft ist, dass die Abgrenzung nicht mehr als sinnvoll erachtet wird.

Die Wertminderung bemisst sich nach der Differenz zwischen dem Buchwert der Forderung und dem voraussichtlich einbringlichen Betrag unter Berücksichtigung des Gegenparteirisikos und des Nettoerlöses aus der Verwertung allfälliger Sicherheiten. Falls erwartet wird, dass der Verwertungsprozess länger als ein Jahr dauert, erfolgt eine Abdiskontierung des geschätzten Verwertungserlöses auf den Bilanzstichtag. Die Einzelwertberichtigungen werden indirekt auf einem Wertberichtigungskonto geführt und unter den Passiven verbucht.

Wenn eine Forderung als ganz oder teilweise uneinbringlich eingestuft oder ein Forderungsverzicht gewährt wird, erfolgt die Ausbuchung der Forderung zulasten der entsprechenden Wertberichtigung. Wiedereingänge von früher ausgebuchten Beträgen werden direkt den Wertberichtigungen für Ausfallrisiken gutgeschrieben.

Zusätzlich zu den Einzelwertberichtigungen bildet die Bank EEK Pauschalwertberichtigungen zur Abdeckung von am Bewertungsstichtag vorhandenen latenten Risiken. Die Bank EEK klassiert ihre Forderungen in einer von zwölf Rating-Klassen. Bei den Forderungen der Klasse 1–8 wird der Schuldendienst geleistet, die Belehnung der Sicherheiten ist angemessen und die Rückzahlung des Kredites erscheint nicht gefährdet. Pauschalwertberichtigungen werden ausschliesslich für Kredite der Klassen 9 und 10 gebildet. Die Kredite der Klassen 11 und 12 sind stark gefährdet und werden einzeln wertberichtigt.

Gefährdete Forderungen werden wiederum als vollwertig eingestuft, wenn die ausstehenden Kapitalbeträge und Zinsen wieder fristgerecht, gemäss den vertraglichen Vereinbarungen, geleistet und weitere Bonitätskriterien erfüllt werden.

Handelsbestände in Wertschriften

Die Handelsbestände werden zum Marktwert (Fair Value) bewertet und bilanziert. Bei Positionen, welche nicht an einer anerkannten Börse gehandelt werden oder für welche kein preiseffizienter und liquider Markt besteht, erfolgt die Bewertung nach dem Niederstwertprinzip. Die aus der Bewertung resultierenden Kursgewinne und -verluste werden im Erfolg aus dem Handelsgeschäft verbucht. Zins- und Dividenderträge werden dem Zins- und Dividendertrag aus Handelsbeständen gutgeschrieben. Dem Handelserfolg werden keine Kapitalrefinanzierungskosten belastet.

Finanzanlagen

Festverzinsliche Schuldtitel sowie Wandel- und

Optionsanleihen, sofern keine Absicht zum Halten bis zur Endfälligkeit besteht, werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet. Wertanpassungen erfolgen pro Saldo über die Position anderer ordentlicher Aufwand resp. anderer ordentlicher Ertrag.

Die mit der Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit erworbenen Schuldtitel werden nach der Accrual-Methode bewertet. Dabei wird das Agio bzw. Disagio in der Bilanzposition über die Laufzeit bis zum Endverfall abgegrenzt. Zinsbezogene realisierte Gewinne oder Verluste aus vorzeitiger Veräusserung oder Rückzahlung werden über die Restlaufzeit, d. h. bis zur ursprünglichen Endfälligkeit, abgegrenzt.

Bonitätsbedingte Wertminderungen bzw. nachfolgende Wertaufholungen werden in der Erfolgsrechnung über die Position anderer ordentlicher Aufwand resp. anderer ordentlicher Ertrag verbucht.

Positionen in Beteiligungstiteln und Edelmetallen werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet. Die physischen Edelmetallbestände für das Schaltergeschäft werden zum Marktwert bewertet.

Liegenschaften und aus dem Kreditgeschäft übernommene Beteiligungen, welche zur Veräusserung vorgesehen sind, werden in den Finanzanlagen bilanziert und nach dem Niederstwertprinzip bewertet.

Auf dem Wertschriftenbestand erfolgt die Bildung von stillen Reserven unter der Position Wertberichtigungen und Rückstellungen.

Beteiligungen

Die Bilanzierung erfolgt zu Anschaffungswerten abzüglich der betriebswirtschaftlich erforderlichen Abschreibungen.

Sachanlagen

Investitionen in neue Sachanlagen werden aktiviert und gemäss Anschaffungswertprinzip bewertet, wenn sie während mehr als einer Rechnungsperiode genutzt werden und die Aktivierungsgrenze übersteigen.

Investitionen in bestehende Sachanlagen werden aktiviert, wenn dadurch der Markt- oder Nutzwert nachhaltig erhöht oder die Lebensdauer wesentlich verlängert wird.

Bei der Folgebewertung werden die Sachanlagen zum Anschaffungswert, abzüglich der kumulierten

Abschreibungen bilanziert. Die Abschreibungen erfolgen planmässig über die geschätzte Nutzungsdauer der Anlage. Ergibt sich bei der Überprüfung der Werthaltigkeit eine veränderte Nutzungsdauer oder eine Wertminderung, wird eine ausserplanmässige Abschreibung getätigt.

Die geschätzte Nutzungsdauer für die einzelnen Sachanlagekategorien beträgt:

- Bankgebäude, ohne Land: 50 Jahre
- Andere Liegenschaften, ohne Land: 50 Jahre
- Mobiliar: 10 Jahre
- Büromaschinen, technische Einrichtungen: 5 Jahre
- IT, Hardware und Software: 3 Jahre

Immaterielle Werte

Erworbene immaterielle Werte im wesentlichen Umfang werden bilanziert, wenn sie über mehrere Jahre einen für das Unternehmen messbaren Nutzen bringen. Selbst erarbeitete immaterielle Werte werden nicht bilanziert. Immaterielle Werte werden gemäss dem Anschaffungskostenprinzip bilanziert und bewertet. Sie werden über die geschätzte Nutzungsdauer über die Erfolgsrechnung abgeschrieben. In der Regel erfolgt die Abschreibung nach der linearen Methode. Die Abschreibungsdauer beträgt maximal fünf Jahre. Die Werthaltigkeit der immateriellen Werte wird mindestens halbjährlich überprüft. Ergibt sich bei der Überprüfung der Werthaltigkeit eine veränderte Nutzungsdauer oder eine Wertminderung, wird der Restbuchwert planmässig über die restliche Nutzungsdauer abgeschrieben oder eine ausserplanmässige Abschreibung getätigt.

Vorsorgeverpflichtungen

Die Mitarbeitenden der Bank EEK sind der rechtlich selbständigen Sammelstiftung «Vorsorge Regionalbanken» angeschlossen. Die Beiträge an die Personalvorsorge werden im Personalaufwand erfasst.

Wertberichtigungen und Rückstellungen

Für alle erkennbaren Risiken werden nach dem Vorsichtsprinzip Einzelwertberichtigungen und -rückstellungen gebildet. Die in einer Rechnungslegungsperiode betriebswirtschaftlich nicht mehr benötigten Wertberichtigungen und Rückstellungen werden im Einklang mit den Bestimmungen der RRV-EBK anderweitig verwendet oder aufgelöst.

Steuern

Die laufenden Steuern auf dem Periodenergebnis werden in Übereinstimmung mit den steuerlichen Gewinnermittlungsvorschriften eruiert und als

Aufwand der Rechnungsperiode erfasst, in welcher die entsprechenden Gewinne anfallen. Aus dem laufenden Gewinn geschuldete direkte Steuern werden als passive Rechnungsabgrenzungen verbucht.

Die Steuereffekte aus zeitlichen Unterschieden zwischen den in der Konzernbilanz ausgewiesenen Werten von Aktiven und Verpflichtungen und deren Steuerwerten werden als latente Steuern unter den Rückstellungen verbucht. Die latenten Steuern werden in jeder Geschäftsperiode und für jedes Steuersubjekt getrennt ermittelt. Die Berechnung erfolgt zu den am Bilanzstichtag gültigen Steuersätzen. Die Rückstellung für latente Steuern wird erfolgswirksam gebildet.

Eventualverpflichtungen, unwiderrufliche Zusagen, Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen, Verpflichtungskredite, Treuhandanlagen

Der Ausweis in der Ausserbilanz erfolgt zu den Nennwerten. Für absehbare Risiken werden in den Passiven der Bilanz Rückstellungen gebildet.

Derivative Finanzinstrumente

Bezüglich der Geschäftspolitik und des Risikomanagements wird auf die Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit verwiesen.

Die Bewertung der derivativen Finanzinstrumente aus dem Handelsgeschäft erfolgt zum Fair Value. Sie werden als positive oder negative Wiederbeschaffungswerte unter der Position Sonstige Aktiven resp. Sonstige Passiven bilanziert. Der Fair Value basiert auf Marktkursen, Preisnotierungen von Händlern, Discounted Cashflow- und Optionspreis-Modellen. Der realisierte und unrealisierte Erfolg wird über die Position Erfolg aus dem Handelsgeschäft verbucht.

Die Bank EEK setzt bei Bedarf derivative Finanzinstrumente im Rahmen des Asset- und Liability Managements zur Steuerung von Zinsänderungsrisiken ein. Die Absicherungsgeschäfte werden analog dem abgesicherten Grundgeschäft bewertet. Der Erfolg aus der Absicherung wird der gleichen Erfolgsposition zugewiesen wie der entsprechende Erfolg aus dem abgesicherten Geschäft. Bei der Absicherung von Zinsänderungsrisiken werden bei Bedarf auch Makro-Hedges eingesetzt. Der Erfolg wird nach der Accrual-Methode ermittelt. Dabei wird die Zinskomponente nach der Zinseszinsmethode über die Laufzeit bis zur Endfälligkeit abgegrenzt. Die aufgelaufenen Zinsen auf der Ab-

sicherungsposition werden im Ausgleichskonto unter der Position Sonstige Aktiven resp. Sonstige Passiven ausgewiesen.

Sicherungsbeziehungen, Ziele und Strategien des Absicherungsgeschäfts werden beim Abschluss des Derivates dokumentiert. Die Effektivität der Sicherungsbeziehung wird periodisch überprüft. Absicherungsgeschäfte, bei denen die Absicherungsbeziehung ganz oder teilweise nicht mehr wirksam ist, werden im Umfang des nicht wirksamen Teils wie Handelsgeschäfte behandelt.

Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Fachkommission der FER hat die Richtlinie Swiss GAAP FER 16 per 1. Januar 2006 in Kraft gesetzt. Jährlich ist zu überprüfen, ob aus einem Vorsorgeplan aus Sicht des Unternehmens ein wirtschaftlicher Nutzen oder eine wirtschaftliche Verpflichtung besteht. Eine wirtschaftliche Verpflichtung im Sinne der revidierten Swiss GAAP FER 16 wird in jedem Fall bilanziert. Beitragsreserven und andere wirtschaftliche Nutzen aus Vorsorgewerken, die nicht aktiviert wurden, werden im Anhang ausgewiesen.

Diese Änderung hat keine direkten finanziellen Auswirkungen auf den Jahresabschluss.

Informationen zur Bilanz, Ausserbilanz und Erfolgsrechnung

(Beträge in Fr. 1000.-)

Deckungen von Ausleihungen und Ausserbilanzgeschäften

	Deckungsart			Total
	hypothekarische Deckung	andere Deckung	ohne Deckung	
Ausleihungen				
Forderungen gegenüber Kunden	11 968	22 317	3 315	37 600
Hypothekarforderungen				
Wohnungsbau	539 297			539 297
Büro- und Geschäftshäuser	60 989			60 989
Gewerbe und Industrie	30 791			30 791
Übrige	16 542			16 542
Total Ausleihungen				
31.12.2006	659 587	22 317	3 315	685 219
31.12.2005	648 706	16 193	2 481	667 380
Ausserbilanz				
Eventualverpflichtungen		465	311	776
Unwiderrufliche Zusagen	24 123	425	4 336	28 884
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen			857	857
Total Ausserbilanz				
31.12.2006	24 123	890	5 504	30 517
31.12.2005	10 097	444	6 775	17 316
	Bruttoschuldbetrag	Geschätzte Verwertungsrisiko der Sicherheiten	Nettoschuldbetrag	Einzelwertberichtigung
Gefährdete Forderungen				
31.12.2006	3 096	2 108	988	942
31.12.2005	2 502	1 657	845	818

**Handelsbestände in
Wertschriften und Edelmetallen**

31.12.2006 31.12.2005

Beteiligungstitel 3 941 0

**Aufgliederung der Finanzanlagen
und Beteiligungen**

	Buchwert		Fair Value	
	31.12.2006	31.12.2005	31.12.2006	31.12.2005
Finanzanlagen				
Schuldtitle	61 218	65 076	62 032	67 498
- davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	55 116	59 158	55 725	61 491
- davon nach dem Niederstwertprinzip bewertet	6 102	5 918	6 307	6 007
Beteiligungstitel	9 087	13 601	13 251	18 599
Edelmetalle				
nach dem Niederstwertprinzip bewertet	19	22	65	68
Total Finanzanlagen	70 324	78 699	75 348	86 165
- davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	42 496	49 483		
Total Beteiligungen ohne Kurswert	711	1 074		

Anlagespiegel

	Anschaffungswert	bisher aufgelaufene Abschreibungen	Buchwert 31.12.2005	Investitionen	Desinvestitionen	Abschreibungen	Buchwert 31.12.2006
Minderheitsbeteiligungen	1 519	-445	1 074	47	-410		711
Sachanlagen							
Bankgebäude	10 335	-6 538	3 797	614		-184	4 227
Andere Liegenschaften	50 984	-12 082	38 902	2 003		-850	40 055
Übrige Sachanlagen	5 257	-4 602	655	82		-327	410
Total Sachanlagen	66 576	-23 222	43 354	2 699		-1 361	44 692
Immaterielle Werte	2 292	-191	2 101	584		-959	1 726
Gebäudeversicherungswert der Liegenschaften							71 167
Brandversicherungswert der übrigen Sachanlagen							3 004
							31.12.2006
Verpflichtungen: zukünftige Leasingraten aus Operational Leasing							64

Unter den Abschreibungen auf Sachanlagen sind nebst den planmässigen Abschreibungen zusätzliche Abschreibungen von 0,26 Mio. infolge Wertanpassungen enthalten.

Sonstige Aktiven und Sonstige Passiven

	31.12.2006		31.12.2005	
	Sonstige Aktiven	Sonstige Passiven	Sonstige Aktiven	Sonstige Passiven
Wiederbeschaffungswerte aus derivativen Finanzinstrumenten				
- Kontrakte als Kommissionär	4	2		
Indirekte Steuern	257	1 623	232	1 136
Abrechnungskonten	1 562	3 549	647	249
Nicht eingelöste Coupons, Kassenobligationen		599		500
Übrige Aktiven und Passiven		10		435
Total Sonstige Aktiven und Sonstige Passiven	1 823	5 783	879	2 320

**Zur Sicherung eigener
Verpflichtungen verpfändete oder
abgetretene Aktiven sowie
Aktiven unter Eigentumsvorbehalt**

	31.12.2006		31.12.2005	
	Forderungs- betrag resp. Buchwert	davon bean- sprucht	Forderungs- betrag resp. Buchwert	davon bean- sprucht
Hypothekarforderungen	80 209	72 100	80 598	61 800
Finanzanlagen	50	0	50	0
Total verpfändete Aktiven	80 259	72 100	80 648	61 800

Ausstehende Obligationenanleihen

	Ø-Zinssatz in %	Ausstehender Betrag	
		31.12.2006	31.12.2005
Total Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstitute	3,514	70 000	60 000
- davon fällig 2011		40 000	40 000
- davon fällig 2012		20 000	20 000
- davon fällig 2014		5 000	
- davon fällig 2016		5 000	

Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen

31.12.2006 31.12.2005

Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	5 889	7 736
---	-------	-------

Vorsorgeeinrichtungen

Die Mitarbeitenden der Bank EEK sind in der rechtlich selbständigen Sammelstiftung «Vorsorge Regionalbanken» mit Sitz in Bern angeschlossen. Organisation, Geschäftsführung und Finanzierung des Vorsorgeplanes richten sich nach den gesetzlichen Vorschriften, den jeweiligen Statuten der Sammelstiftung, dem Reglement «Vorsorge Reionalbanken», dem Reglement für das Vorsorgewerk «Bank EEK» sowie der Anschlussvereinbarung zwischen Bank und Sammelstiftung. Das ordentliche Rentenalter wird mit 65/65 Jahren erreicht. Die Versicherten haben die Möglichkeit, ab dem 58. Altersjahr in den Ruhestand zu treten. Eine frühzeitige Pensionierung ist mit einer Rentenkürzung verbunden. Die Leistungen werden nach dem Beitragsprimat berechnet. Die Leistungen übersteigen das obligatorische Minimum nach BVG. Die Personalfürsorgestiftung gewährt die volle Freizügigkeit.

Zusätzlich besteht eine patronale Stiftung. Die Leistungen der «Personalfürsorgestiftung der Bank EEK» sind in den Statuten und Reglementen geregelt. Im Wesentlichen betreffen die Leistungen die teilweise Übernahme von Beitragszahlungen an das Vorsorgewerk Bank EEK, die Gewährung von AHV-Überbrückungsrenten für alle Mitarbeitenden bei einer vorzeitigen Pensionierung im Alter 62 und die Eliminierung der Rentenkürzung bei einer vorzeitigen Pensionierung im Alter 62 für Kadermitarbeitende. Die Bank EEK verfügt über eine Arbeitgeber-Beitragsreserve in der Stiftung. Die Bank hat zugunsten der Stiftung bzw. deren Destinatäre auf deren Verwendung verzichtet.

Wirtschaftlicher Nutzen / wirtschaftliche Verpflichtung aus Über-/Unterdeckung

Laut den letzten geprüften Jahresrechnungen (gemäss Swiss GAAP FER 26) der Vorsorgeeinrichtungen der Bank EEK beträgt der Deckungsgrad:

31.12.2005 31.12.2004

Vorsorge Regionalbanken, Bern	111.8	107.5
Personalfürsorgestiftung der Bank EEK, Bern	84.5	78.8

Weil die Wertschwankungsreserven der Vorsorge Regionalbanken die reglementarisch festgelegte Höhe noch nicht erreicht haben, besteht keine Überdeckung im Sinne von Swiss GAAP FER 16.

Der Verwaltungsrat geht davon aus, dass selbst bei Vorliegen einer Überdeckung im Sinne von Swiss GAAP FER 16 bis auf weiteres kein wirtschaftlicher Nutzen für die Gesellschaften entsteht; dieser soll zu Gunsten der Versicherten verwendet werden.

Demzufolge ergibt sich für den Arbeitgeber weder ein wirtschaftlicher Nutzen, noch eine wirtschaftliche Verpflichtung, welche in der Bilanz und in der Erfolgsrechnung zu berücksichtigen wären.

Arbeitgeberbeitragsreserve

31.12.2006 31.12.2005

Arbeitgeberbeitragsreserve bei der Personalfürsorgestiftung der Bank EEK, Bern	1 654	1 654
--	-------	-------

Es besteht eine Arbeitgeber-Beitragsreserve in der Personalfürsorgestiftung der Bank EEK. Die Arbeitgeberbeitragsreserve weist keinen Verkehr auf. Die Bank hat zugunsten der Stiftung bzw. deren Destinatäre auf deren Verwendung verzichtet. Aufgrund dieses Verwendungsverzichtes kann ein aktivierungsfähiger Nutzen nicht abgeleitet werden, weshalb auf eine Bilanzierung vorerst verzichtet wird.

Wertberichtigungen, Rückstellungen und Reserven für allgemeine Bankrisiken

	Stand 31.12.2005	Zweckkonforme Verwendungen	Wiedereingänge, überfällige Zinsen, Währungsdifferenzen	Neubildungen zulasten Erfolgsrechnung	Auflösungen zugunsten Erfolgsrechnung	Stand 31.12.2006
Rückstellungen für latente Steuern	5 800				-17	5 783
Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfall- und andere Risiken						
Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken (Delkredere- und Länderrisiken)	918	-37		161		1 042
Wertberichtigungen und Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken	0					0
Übrige Rückstellungen	0					0
Subtotal	918	-37	0	161	0	1 042
Total Wertberichtigungen und Rückstellungen	6 718	-37	0	161	-17	6 825
Reserven für allgemeine Bankrisiken	42 000			2 000		44 000

Nachweis des Eigenkapitals

Eigenkapital am Anfang des Berichtsjahres

Gewinnreserven	121 066
Reserven für allgemeine Bankrisiken	42 000
Bilanzgewinn	8 213
Total Eigenkapital am 1.1.2006	171 279

(vor Gewinnverwendung)

+ Andere Zuweisungen	2 000
- Dividende und andere Ausschüttungen aus dem Jahresgewinn des Vorjahres	-300
+ Konzerngewinn des Berichtsjahres	8 440
Total Eigenkapital am 31.12.2006	181 419

(vor Gewinnverwendung)

davon	
Gewinnreserven	128 949
Reserven für allgemeine Bankrisiken	44 000
Bilanzgewinn	8 470

**Fälligkeitsstruktur
des Umlaufvermögens und
des Fremdkapitals**

	auf Sicht	kündbar	fällig innert 3 Monaten	fällig nach 3 bis zu 12 Monaten	fällig nach 1 bis zu 5 Jahren	fällig nach 5 Jahren	Total
Umlaufvermögen							
Flüssige Mittel	27 031						27 031
Forderungen aus Geldmarktpapieren							
Forderungen gegenüber Banken	4 234		84 426	11 587			100 247
Forderungen gegenüber Kunden	608	32 421	2 222	1 624	125	600	37 600
Hypothekarforderungen	1 141	208 107	27 491	74 952	289 026	46 902	647 619
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	3 941						3 941
Finanzanlagen	9 106		3 000	5 610	35 164	17 444	70 324
Total Umlaufvermögen							
31.12.2006	46 061	240 528	117 139	93 773	324 315	64 946	886 762
31.12.2005	36 146	245 953	103 392	102 133	319 277	52 662	859 563
Fremdkapital							
Verpflichtungen aus Geldmarktpapieren	123						123
Verpflichtungen gegenüber Banken	9 213		654	587			10 454
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	239 606	253 536					493 142
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	59 748		28 835	23 730	6 000		118 313
Kassenobligationen			2 136	9 376	32 341	4 126	47 979
Pfandbriefdarlehen					40 000	30 000	70 000
Total Fremdkapital							
31.12.2006	308 690	253 536	31 625	33 693	78 341	34 126	740 011
31.12.2005	371 213	221 983	15 117	16 396	38 262	64 080	727 051

**Forderungen und Verpflichtungen
gegenüber verbundenen Gesellschaften
sowie Organkredite**

	31.12.2006	31.12.2005
Organkredite	26 034	25 910

Transaktionen mit nahestehenden Personen

Mit den Organen der EEK Gruppe werden Transaktionen wie Aktiv- und Passivgeschäfte, Dienstleistungsgeschäfte und Zahlungsverkehrsdienstleistungen durchgeführt. Die Geschäfte und Dienstleistungen werden in beschränktem Umfang zu Vorzugskonditionen (Zinsen, Kommissionen und Spesen) abgewickelt. Bei Ausleihungen gelten die gleichen Anforderungen an die Kreditwürdigkeit und -fähigkeit sowie die Einhaltung der Belehnungsgrundsätze, so wie sie für Dritte zur Anwendung gelangen.

Ausserbilanz	31.12.2006	31.12.2005
Eventualverpflichtungen		
Kreditsicherungsgarantien	776	305
Gewährleistungsgarantien		4 819
übrige Eventualverbindlichkeiten		1 238
Total	776	6 362

Derivative Finanzinstrumente (Handelsinstrumente)

Devisenterminkontrakte		
- positive Wiederbeschaffungswerte	4	
- negative Wiederbeschaffungswerte	2	
- Kontraktvolumen	584	

Treuhandgeschäfte

Treuhandanlagen bei Drittbanken	1 013	1 420
---------------------------------	-------	-------

Erfolgsrechnung **31.12.2006** 31.12.2005

Erfolg aus dem Handelsgeschäft

Wertschriftenhandel	631	
Devisen- und Sortenhandel	770	504
Edelmetallhandel	16	1
Total	1 417	505

Personalaufwand

Bankbehörden, Sitzungsgelder und feste Entschädigungen	416	469
Gehälter und Zulagen	3 602	3 507
AHV, IV, ALV und andere gesetzliche Zulagen	237	253
Beiträge an Personal- und Wohlfahrtseinrichtungen	342	294
Personalnebenkosten	279	251
Total	4 876	4 774

Sachaufwand

Raumaufwand	274	241
Aufwand für EDV, Maschinen, Mobiliar und Einrichtungen	1 320	1 293
Übriger Geschäftsaufwand	2 130	2 110
Total	3 724	3 644

Erläuterungen zu wesentlichen ausserordentlichen Erträgen und Aufwänden

Im ausserordentlichen Aufwand ist eine Zuweisung an die Reserven für allgemeine Bankrisiken im Betrag von 2 Mio. Franken enthalten.

Steueraufwand **31.12.2006** 31.12.2005

Auflösung von Rückstellungen für latente Steuern	-17	-228
Aufwand für laufende Ertragssteuern	2 785	2 898
Total Steueraufwand	2 768	2 670

Bericht des Konzernprüfers

An die Generalversammlung der
EEK Beteiligungen
Bern

Als Konzernprüfer haben wir die konsolidierte Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Mittelflussrechnung und Anhang / Seiten 22–38) der EEK Gruppe für das am 31. Dezember 2006 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die konsolidierte Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Schweizer Prüfungsstandards, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der konsolidierten Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der konsolidierten Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der konsolidierten Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung vermittelt die konsolidierte Jahresrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den für Banken anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften. Ferner entsprechen die Buchführung und die konsolidierte Jahresrechnung dem schweizerischen Gesetz.

Wir empfehlen, die vorliegende konsolidierte Jahresrechnung zu genehmigen.

Bern, 31. Januar 2007

PricewaterhouseCoopers AG

Peter Gisi
Leitender Revisor

Markus Thierstein

Bilanz 31. Dezember 2006

(Beträge in Fr. 1000.-)

Aktiven	2006	2005
Flüssige Mittel	27 031	16 438
Forderungen aus Geldmarktpapieren		2
Forderungen gegenüber Banken	100 247	97 044
Forderungen gegenüber Kunden	36 999	31 982
Hypothekarforderungen	669 939	657 311
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	3 941	
Finanzanlagen	70 324	78 699
Beteiligungen	711	1 074
Sachanlagen	6 363	6 553
Rechnungsabgrenzungen	2 557	2 450
Sonstige Aktiven	1 823	879
Total Aktiven	919 935	892 432

Passiven	2006	2005
Verpflichtungen aus Geldmarktpapieren	123	16
Verpflichtungen gegenüber Banken	10 560	14 382
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	493 142	508 615
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	167 051	141 395
Kassenobligationen	47 979	49 855
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	70 000	60 000
Rechnungsabgrenzungen	4 122	2 483
Sonstige Passiven	5 783	2 320
Wertberichtigungen und Rückstellungen	43 856	39 793
Reserven für allgemeine Bankrisiken	44 000	42 000
Aktienkapital	17 000	17 000
Allgemeine gesetzliche Reserve	12 900	11 250
Gewinnvortrag	13	11
Jahresgewinn	3 406	3 312
Total Passiven	919 935	892 432
Total nachrangige Verpflichtungen	20 000	20 000
Total Verpflichtungen gegenüber Konzerngesellschaften und qualifiziert Beteiligten	48 319	45 777

Ausserbilanzgeschäfte

(Beträge in Fr. 1000.-)

	2006	2005
Eventualverpflichtungen	776	6 362
Unwiderrufliche Zusagen	28 884	10 097
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	857	857
Derivative Finanzinstrumente		
- positive Wiederbeschaffungswerte	4	
- negative Wiederbeschaffungswerte	2	
- Kontraktvolumen	584	
Treuhandgeschäfte	1 013	1 420

Erfolgsrechnung 2006

(Beträge in Fr. 1000.-)

Ertrag und Aufwand aus dem ordentlichen Bankgeschäft	2006	2005
Zins- und Diskontertrag	22 371	20 080
Zins- und Dividendenertrag aus Handelsbeständen	46	
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	2 375	2 770
Zinsaufwand	-9 647	-8 742
Subtotal Erfolg Zinsengeschäft	15 145	14 108
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft		
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	9	5
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft	2 522	1 690
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	549	554
Kommissionsaufwand	-368	-363
Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	2 712	1 886
Erfolg aus dem Handelsgeschäft	1 417	505
Übriger ordentlicher Erfolg		
Erfolg aus Veräusserung von Finanzanlagen	2 563	3 342
Beteiligungsertrag	48	41
Liegenschaftenerfolg	-10	-36
Anderer ordentlicher Ertrag	313	872
Subtotal übriger ordentlicher Erfolg	2 914	4 219
Geschäftsaufwand		
Personalaufwand	-4 876	-4 774
Sachaufwand	-3 679	-3 481
Subtotal Geschäftsaufwand	-8 555	-8 255
Bruttogewinn	13 633	12 463
Jahresgewinn	2006	2005
Bruttogewinn	13 633	12 463
Abschreibungen auf dem Anlagevermögen	-1 470	-828
Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste	-4 117	-3 614
Zwischenergebnis	8 046	8 021
Ausserordentlicher Ertrag	12	712
Ausserordentlicher Aufwand	-2 031	-2 684
Steuern	-2 621	-2 737
Jahresgewinn	3 406	3 312
Gewinnverwendung	2006	2005
Jahresgewinn	3 406	3 312
Gewinnvortrag	13	11
Bilanzgewinn	3 419	3 323
Dividende 8%	-1 360	-1 360
Zuweisung an allgemeine gesetzliche Reserve	-1 650	-1 650
Andere Gewinnverwendung	-350	-250
Zuweisung an Personalfürsorgestiftung der Bank EEK	-50	-50
Gewinnvortrag	9	13

Mittelflussrechnung 2006

(Beträge in Fr. 1000.-)

	Mittel- herkunft	Mittelver- wendung	2006 Saldo	Mittel- herkunft	Mittelver- wendung	2005 Saldo
Jahresergebnis	3 406			3 312		
Abschreibungen auf Anlagevermögen	1 470			828		
Wertberichtigungen und Rückstellungen	4 100			2 895		
Reserven für allgemeine Bankrisiken	2 000			2 000		
Aktive Rechnungsabgrenzungen		107		1 257		
Passive Rechnungsabgrenzungen	1 639				405	
Sonstige Positionen					670	
Ausschüttungen Vorjahr		1 660			1 660	
Mittelfluss aus operativem Ergebnis(Innenfinanzierung)	12 615	1 767	10 848	10 292	2 735	7 557
Beteiligungen	410	47				
Sachanlagen		1 280			2 613	
Mittelfluss aus Anlagevermögen / Finanzanlagen	410	1 327	-917	0	2 613	-2 613
Verpflichtungen gegenüber Banken	587					
Forderungen gegenüber Banken	4 413			3 226		
Interbankgeschäft (Laufzeit über 90 Tage)	5 000	0	5 000	3 226	0	3 226
Spar- und Anlagegelder		15 473		26 732		
Kassenobligationen		1 876		3 403		
Übrige Kundenverpflichtungen	25 656				8 137	
Geldmarktpapiere	109			16	2	
Forderungen gegenüber Kunden		5 054		15 984		
Hypothekarforderungen		12 628			62 610	
Kundengeschäft	25 765	35 031	-9 266	46 135	70 749	-24 614
Pfandbriefdarlehen	10 000					
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen		3 941				
Finanzanlagen	8 375			19 649		
Kapitalmarktgeschäfte	18 375	3 941	14 434	19 649	0	19 649
Austrittsleistung RBA-Holding					1895	
Sonstige Aktiven		944			420	
Sonstige Passiven	3 463			637		
Übrige Bilanzpositionen	3 463	944	2 519	637	2 315	-1 678
Flüssige Mittel		10 593			12 664	
Forderungen gegenüber Banken (bis 90 Tage)		7 616			1 756	
Verpflichtungen gegenüber Banken (bis 90 Tage)		4 409		12 893		
Liquidität	0	22 618	-22 618	12 893	14 420	-1 527
Total Mittelherkunft	65 628			92 832		
Total Mittelverwendung		65 628	0		92 832	0

Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit

Die Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit der Bank EEK entsprechen den Ausführungen wie sie auf Seite 25 im Anhang zur Konzernrechnung formuliert sind.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Grundlagen

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht, dem Bankengesetz und dessen Verordnung, den statutarischen Bestimmungen und den Richtlinien der Eidg. Bankenkommission.

Erfassung und Bilanzierung

Sämtliche Geschäftsvorfälle werden am Abschluss- tag in den Büchern erfasst und ab diesem Zeitpunkt für die Erfolgsermittlung bewertet. Die abgeschlossenen Termingeschäfte werden bis zum Erfüllungstag als Ausserbilanzgeschäfte ausgewiesen. Ab dem Erfüllungstag werden die Geschäfte in der Bilanz ausgewiesen.

Allgemeine Bewertungsgrundsätze

Die allgemeinen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze für Bilanz, Erfolgsrechnung und Ausserbilanz entsprechen den Ausführungen wie im Abschnitt zur EEK Gruppe auf Seite 27 und werden auch für den statutarischen Einzelabschluss angewendet.

Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Änderungen sind auf Seite 30 im Anhang zur Konzernrechnung erläutert.

Informationen zur Bilanz, Ausserbilanz und Erfolgsrechnung

(Beträge in Fr. 1000.-)

Deckungen von Ausleihungen und Ausserbilanzgeschäften

	Deckungsart			Total
	hypothekarische Deckung	andere Deckung	ohne Deckung	
Ausleihungen				
Forderungen gegenüber Kunden	11 968	22 317	2 714	36 999
Hypothekarforderungen				
Wohnungsbau	561 617			561 617
Büro- und Geschäftshäuser	60 989			60 989
Gewerbe und Industrie	30 457		334	30 791
Übrige	16 542			16 542
Total Ausleihungen				
31.12.2006	681 573	22 317	3 048	706 938
31.12.2005	671 026	16 194	2 073	689 293
Ausserbilanz				
Eventualverpflichtungen		465	311	776
Unwiderrufliche Zusagen	24 123	425	4 336	28 884
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen			857	857
Total Ausserbilanz				
31.12.2006	24 123	890	5 504	30 517
31.12.2005	10 097	444	6 775	17 316
	Bruttoschuldbetrag	Geschätzte Verwertungsrisiko der Sicherheiten	Nettoschuldbetrag	Einzelwertberichtigung
Gefährdete Forderungen				
31.12.2006	3 096	2 108	988	942
31.12.2005	2 502	1 657	845	818

Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen

Siehe Anhang zur Konzernrechnung. Aufstellung entspricht EEK Gruppe.

Aufgliederung der Finanzanlagen und Beteiligungen

Siehe Anhang zur Konzernrechnung. Aufstellung entspricht EEK Gruppe.

Anlagespiegel

	Anschaffungswert	bisher aufgelaufene Abschreibungen	Buchwert 31.12.2005	Investitionen	Desinvestitionen	Abschreibungen	Buchwert 31.12.2006
Minderheitsbeteiligungen	1 519	-445	1 074	47	-4 10		711
Bankgebäude	10 335	-6 538	3 797	614		-184	4 227
Übrige Sachanlagen	4 917	-4 262	655	82		-327	410
Immaterielle Werte	2 292	-191	2 101	584		-959	1 726
Total Sachanlagen	17 544	-10 991	6 553	1 280		-1 470	6 363
Gebäudeversicherungswert der Liegenschaften							9 680
Brandversicherungswert der übrigen Sachanlagen							3 004
							31.12.2006
Verpflichtungen: zukünftige Leasingraten aus Operational Leasing							64

**Zur Sicherung eigener
Verpflichtungen verpfändete oder
abgetretene Aktiven sowie
Aktiven unter Eigentumsvorbehalt**

Siehe Anhang zur Konzernrechnung. Aufstellung entspricht EEK Gruppe.

**Verpflichtungen gegenüber
eigenen Vorsorgeeinrichtungen**

Siehe Anhang zur Konzernrechnung. Aufstellung entspricht EEK Gruppe.

Ausstehende Obligationenanleihen

Siehe Anhang zur Konzernrechnung. Aufstellung entspricht EEK Gruppe.

**Gesellschaftskapital und
Aktionäre mit Beteiligungen
über 5 % aller Stimmrechte**

	31.12.2006			31.12.2005		
Gesellschaftskapital	Gesamt- nominal- wert	Stück- zahl	dividenden- berechtigtes Kapital	Gesamt- nominal- wert	Stück- zahl	dividenden- berechtigtes Kapital
Aktienkapital	17 000	170 000	17 000	17 000	170 000	17 000
Bedeutende Kapitaleigner und stimmrechtsgebundene Gruppen von Kapitaleignern	Nominal		Anteil in %	Nominal		Anteil in %
mit Stimmrecht EEK Beteiligungen	17 000		100	17 000		100

Wertberichtigungen, Rückstellungen und Reserven für allgemeine Bankrisiken

	Stand 31.12.2005	Zweckkonforme Verwendungen	Anderung der Zweckbestimmung (Umbuchungen)	Wiedereingänge, überfällige Zinsen, Währungsdifferenzen	Neubildungen zulasten Erfolgsrechnung	Auflösungen zugunsten Erfolgsrechnung	Stand 31.12.2006
Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken (Delkredere- und Länderrisiken)	918	- 37			161		1 042
Wertberichtigungen und Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken	0						0
Übrige Rückstellungen	38 875				3 939		42 814
Total Wertberichtigungen und Rückstellungen	39 793	- 37	0	0	4 100	0	43 856
Reserven für allgemeine Bankrisiken *	42 000				2 000		44 000

* Diese Reserven sind versteuert.

Nachweis des Eigenkapitals
Eigenkapital am Anfang des Berichtsjahres

Aktienkapital	17 000
Reserven für allgemeine Bankrisiken	42 000
Allgemeine gesetzliche Reserve	11 250
Bilanzgewinn	3 323
Total Eigenkapital am 1.1.2006	73 573
(vor Gewinnverwendung)	

+ Andere Zuweisungen	2 000
- Dividende und andere Ausschüttungen aus dem Jahres- gewinn des Vorjahres	-1 660
+ Jahresgewinn des Berichtsjahres	3 406
Total Eigenkapital am 31.12.2006	77 319
(vor Gewinnverwendung)	

davon	
Aktienkapital	17 000
Reserven für allgemeine Bankrisiken	44 000
Allgemeine gesetzliche Reserve	12 900
Bilanzgewinn	3 419

Fälligkeitsstruktur des Umlaufvermögens und des Fremdkapitals

	auf Sicht	kündbar	fällig innert 3 Monaten	fällig nach 3 bis zu 12 Monaten	fällig nach 1 bis zu 5 Jahren	fällig nach 5 Jahren	Total
Umlaufvermögen							
Flüssige Mittel	27 031						27 031
Forderungen gegenüber Banken	4 234		84 426	11 587			100 247
Forderungen gegenüber Kunden	7	32 421	2 222	1 624	125	600	36 999
Hypothekarforderungen	1 141	230 427	27 491	74 952	289 026	46 902	669 939
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	3 941						3 941
Finanzanlagen	9 106		3 000	5 610	35 164	17 444	70 324
Total Umlaufvermögen							
31.12.2006	45 460	262 848	117 139	93 773	324 315	64 946	908 481
31.12.2005	36 146	267 866	103 392	102 133	319 277	52 662	881 476
Fremdkapital							
Verpflichtungen aus Geldmarktpapieren	123						123
Verpflichtungen gegenüber Banken	9 319		654	587			10 560
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	239 606	253 536					493 142
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	88 486		28 835	23 730	6 000	20 000	167 051
Kassenobligationen			2 136	9 376	32 341	4 126	47 979
Pfandbriefdarlehen					40 000	30 000	70 000
Total Fremdkapital							
31.12.2006	337 534	253 536	31 625	33 693	78 341	54 126	788 855
31.12.2005	398 425	221 983	15 117	16 396	38 262	84 080	774 263

Forderungen und Verpflichtungen gegenüber verbundenen Gesellschaften sowie Organkredite

	31.12.2006	31.12.2005
Forderungen gegenüber verbundenen Gesellschaften	22 320	22 320
Verpflichtungen gegenüber verbundenen Gesellschaften	585	1 502
Organkredite	26 034	25 910

Transaktionen mit nahestehenden Personen

Die Bank EEK tätigt mit der EEK Beteiligungen, EEK Immobilien und EEK Finanzplanung Transaktionen wie Wertschriftengeschäfte, Zahlungsverkehrsdienstleistungen und Kreditgewährung, welche zu Konditionen durchgeführt werden, wie sie für Dritte zur Anwendung gelangen.

Mit den Organen der Bank EEK werden Transaktionen wie Aktiv- und Passivgeschäfte, Dienstleistungsgeschäfte und Zahlungsverkehrsdienstleistungen durchgeführt. Die Geschäfte und Dienstleistungen werden in beschränktem Umfang zu Vorzugskonditionen (Zinsen, Kommissionen und Spesen) abgewickelt. Bei Ausleihungen gelten die gleichen Anforderungen an die Kreditwürdigkeit und -fähigkeit sowie die Einhaltung der Belehnungsgrundsätze, so wie sie für Dritte zur Anwendung gelangen.

**Sonstige Aktiven und
Sonstige Passiven**

Siehe Anhang zur Konzernrechnung. Aufstellung entspricht EEK Gruppe.

Ausserbilanz

Siehe Anhang zur Konzernrechnung. Aufstellung entspricht EEK Gruppe.

Erfolgsrechnung 31.12.2006 31.12.2005

Erfolg aus dem Handelsgeschäft

Siehe Anhang zur Konzernrechnung. Aufstellung entspricht EEK Gruppe.

Personalaufwand

Siehe Anhang zur Konzernrechnung. Aufstellung entspricht EEK Gruppe.

Sachaufwand

Raumaufwand	274	241
Aufwand für EDV, Maschinen, Mobiliar und Einrichtungen	1 320	1 293
Übriger Geschäftsaufwand	2 085	1 947
Total	3 679	3 481

Erläuterungen zu wesentlichen ausserordentlichen Erträgen und Aufwänden

Siehe Anhang zur Konzernrechnung. Text entspricht EEK Gruppe.

Bericht der Revisionsstelle

An die Generalversammlung der
Bank EEK
Bern

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Mittelflussrechnung und Anhang / Seiten 40–49) der Bank EEK für das am 31. Dezember 2006 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Schweizer Prüfungsstandards, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Bern, 31. Januar 2007

PricewaterhouseCoopers AG

Peter Gisi
Leitender Revisor

Markus Thierstein

Bilanz 31. Dezember 2006

(Beträge in Fr. 1000.-)

Aktiven	2006	2005
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	95	1 030
Forderungen	310	396
Rechnungsabgrenzungen		9
Anlagevermögen		
Immobilie Sachanlagen	40 055	38 902
Total Aktiven	40 460	40 337
Passiven	2006	2005
Fremdkapital		
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	166	63
Rechnungsabgrenzungen	26	28
Langfristige Finanzverbindlichkeiten gegenüber Aktionären	16 000	16 000
Langfristige Finanzverbindlichkeiten gegenüber Konzerngesellschaften	22 320	22 320
Eigenkapital		
Aktienkapital	1 000	1 000
Gesetzliche Reserven	687	669
Gewinnvortrag	9	7
Jahresgewinn	252	250
Total Passiven	40 460	40 337

Erfolgsrechnung 2006

(Beträge in Fr. 1000.-)

	2006	2005
Mietertrag	3 079	2 728
Unterhalt und Reparaturen	- 366	- 306
Betriebsaufwand	- 358	- 295
Subtotal Liegenschaftenerfolg	2 355	2 127
Zinsertrag	1	
Erfolg aus Veräusserung Finanzanlagen		283
Zinsaufwand	-1 094	-1 014
Geschäftsaufwand	- 92	- 153
Abschreibungen	-850	- 925
Steuern	- 68	- 68
Jahresgewinn	252	250

Gewinnverwendung	2006	2005
Jahresgewinn	252	250
Gewinnvortrag	9	7
Bilanzgewinn	261	257
Dividende 23 %	230	230
Zuweisung an gesetzliche Reserven	23	18
Gewinnvortrag	8	9

Anhang zur Jahresrechnung

(Beträge in Fr. 1000.-)

Zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändete oder abgetretene Aktiven sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt	31.12.2006	31.12.2005
Immobilie Sachanlagen	29 700	31 042
Versicherungswerte der Sachanlagen	31.12.2006	31.12.2005
Gebäudeversicherungswerte der immobilien Sachanlagen	61 487	54 837

Bericht der Revisionsstelle

An die Generalversammlung der
EEK Immobilien
Bern

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang / Seiten 52–53) der EEK Immobilien für das am 31. Dezember 2006 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Schweizer Prüfungsstandards, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Bern, 31. Januar 2007

PricewaterhouseCoopers AG

Peter Gisi Markus Thierstein
Leitender Revisor

Bilanz 31. Dezember 2006

(Beträge in Fr. 1000.-)

Aktiven	2006	2005
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	490	472
Total Aktiven	490	472
Passiven	2006	2005
Fremdkapital		
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		4
Rechnungsabgrenzungen	3	1
Eigenkapital		
Aktienkapital	500	500
Verlustvortrag	-33	-47
Jahresgewinn	20	14
Total Passiven	490	472

Erfolgsrechnung 2006

(Beträge in Fr. 1000.-)

	2006	2005
Kommissionen Kunden	3	
Kommissionen Bank	75	100
Kommissionsaufwand	-3	
Subtotal Kommissionsgeschäft	75	100
Zinsertrag	1	1
Geschäftsaufwand	-53	-52
Abschreibungen		-33
Steuern	-3	-2
Jahresgewinn	20	14
Gewinnverwendung	2006	2005
Jahresgewinn	20	14
Verlustvortrag	-33	-47
Bilanzverlust/Verlustvortrag	-13	-33

Bericht der Revisionsstelle

An die Generalversammlung der
EEK Finanzplanung
Bern

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung) der EEK Finanzplanung für das am 31. Dezember 2006 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Schweizer Prüfungsstandards, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Bern, 31. Januar 2007

PricewaterhouseCoopers AG

Peter Gisi
Leitender Revisor

Markus Thierstein

Bilanz 31. Dezember 2006

(Beträge in Fr. 1000.-)

Aktiven	2006	2005
Flüssige Mittel	319	277
Forderungen	397	11
Rechnungsabgrenzungen		550
Darlehen	64 000	61 500
Beteiligungen	18 500	18 500
Total Aktiven	83 216	80 838

Passiven	2006	2005
Rechnungsabgrenzungen	82	100
Andere Reserven	80 730	78 360
Gewinnvortrag	8	4
Jahresgewinn	2 396	2 374
Total Passiven	83 216	80 838

Erfolgsrechnung 2006

(Beträge in Fr. 1000.-)

	2006	2005
Beteiligungsertrag	1 590	1 590
Zinsertrag	1 040	1 021
Geschäftsaufwand	- 141	- 146
Steuern	- 93	- 91
Jahresgewinn	2 396	2 374

Gewinnverwendung	2006	2005
Jahresgewinn	2 396	2 374
Gewinnvortrag	8	4
Bilanzgewinn	2 404	2 378
Zuweisung an andere Reserven	2 400	2 370
Gewinnvortrag	4	8

Anhang zur Jahresrechnung

Verzeichnis der Beteiligungen	31.12.2006		31.12.2005	
	Kapital	Quote	Kapital	Quote
Bank EEK	17 000	100 %	17 000	100 %
EEK Immobilien	1 000	100 %	1 000	100 %
EEK Finanzplanung	500	100 %	500	100 %

Bericht der Revisionsstelle

An die Generalversammlung der
EEK Beteiligungen
Bern

Als Kontrollstelle haben wir die Buchführung, die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) sowie die Geschäftsführung der EEK Beteiligungen für das am 31. Dezember 2006 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung und die Geschäftsführung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung und die Geschäftsführung zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Schweizer Prüfungsstandards, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilen wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Bei der Prüfung der Geschäftsführung wird beurteilt, ob die Voraussetzungen für eine gesetzes- und statutenkonforme Geschäftsführung gegeben sind; dabei handelt es sich nicht um eine Zweckmässigkeitsprüfung. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung, die Jahresrechnung und die Geschäftsführung dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Bern, 31. Januar 2007

PricewaterhouseCoopers AG

Peter Gisi Markus Thierstein
Leitender Revisor